

Neue Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelaperte Rowareilseite oder deren Raum 30 Kop.
auf der 2-ten Seite 20 Kop., für das Jahr 70 Kop., resp. 25 Kop. — Restanten: 60 Kop. pro Zeile
oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.
Eingefandte Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht rückzuzahlen.
Sonntags-Beilage pro Jahr RM. 8.40, v. Halbjahr RM. 4.20, v. Quartal RM. 2.10, pro Woche 17 Kop.
Mit Postverendung: pro Quartal RM. 2.25, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40, Dagegen bei der
Post 5 RM. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Nr. 409. Sonntag, den (26. August) 8. September 1912. 11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater „Mannteuffel“

Entree 55 Kop.

Entree 55 Kop.

Von heute ab finden die Vorstellungen bei
ungünstiger Witterung im „**Weissen
Saale**“ mit neuem Programm statt.

HERBST-ANZEIGE.

St. I. Brüner

Petrikauer Strasse Nr. 81, Telefon Nr. 86.

Sämtliche Neuheiten in engl. u. franz. Kostümfstoffen

zur bevorstehenden Herbst-Saison, sind soeben eingetroffen.

Scala-Theater

Telefon Nr. 15-04. — Ziegelstraße Nr. 18.

1-tes Spezialitäten-Theater in Rußland nach ausländischem Muster.

Heute, Sonntag, den 8. September 1912:

3 1/2 Uhr nachmittags große Vorstellung bei halben Preisen mit vollständigem Programm.

8 1/2 Uhr abends Extra große Vorstellung. Auftreten sämtl. Artisten in ihren Glanznummern.

In beiden Vorstellungen:
Dotte Sarrow, die große Künstlerin
und
Das Opfer, großes Musf.-Ballett
Außerdem 10 erstklassige Attraktionen.
Mäßige Preise. Kassa-Öffnung von 10 Uhr früh.
Die Direktion.



Heute und morgen unt. Aud.:

30 Jahre ohne Gedächtnis

Ergreifendes Drama in Ausführung bester amerik. Schauspieler.

Außer
Programm!



Außer
Programm!

Die größte Sensation der Saison!

Noch nie dagewesenes, packendes Drama in 3 Teilen in Ausführung der
Schauspieler der königlichen Theater in Kopenhagen mit dem berühmten **Harrison** in der
Hauptrolle.

Das Meisterwerk aus der goldenen Serie „Nordisk“.

— Rettung aus dem brennenden Hotel an den Telephon-Drähten. —
Sturz von Pferd und Reiter aus der Zirkus-Kuppel in die Manege.

Ca. 700 Mitwirkende.

Knaben-Gymnasium mit allen Rechten der Krongymnasien v. B. Braun

Passage Schulz Nr. 37.

11008

In den Vorbereitungs-klassen (unteren und oberen) sowie in den weiteren Parallellassen sind noch einige freie Plätze vorhanden. Zur Elementar-Vorschule werden Knaben im Alter von 6 bis 8 Jahren, ohne jegliche Vorkenntnisse zur jüngeren Vorbereitungs-klasse mit geringen Vorkenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen, aufgenommen. Sehr ermäßigtes Schulgeld. — Der Unterricht in allen Klassen beginnt am 4. September.

Die 4-kl. Israelitische Knaben-Lehranstalt L. Szakin

mit dem Kursus der Progymnasien des Ministeriums der Volksaufklärung von L. Szakin

Lodz, Ecke Ziegelstraße Nr. 23 und Zachodniastraße Nr. 62, Telefon 27-27

nimmt Anmeldungen neuer Schüler täglich von 9 bis 2 und von 4 bis 7 entgegen. Die hebräischen Lehrfächer werden gründlich unterrichtet. Programme sind unentgeltlich in der Schulkasse wie auch in der Buchhandlung des Herrn Jochelsohn Petrikauerstraße 26 erhältlich. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 16./29. August ac.

Anmerkung. In dieser Schule wird jeden Nachmittag Nachhilfe gratis erteilt. 8683

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kro- Zahntechnikers G. Perkis. Sämtl. bekannte Zahnplombierange-
nen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahnarztes St. Dąbrowski. Methoden. Schmerzloses Zahnziehen
Empfang ohne Unterbrechung v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt St. Dąbrowski empfängt in seinem Privatkabinett bei der Sabatnik
Wähige Preise! Konsultation 30 Kop.

Petrikauerstraße Nr. 127, Ecke Nowadowskastraße. Neben der Apotheke d. Herrn Danielowski. Telefon Nr. 25-39

„Grand Café“

wird am Sonnabend, den 7. September ac.
wieder eröffnet.

11870

Kramarzowski.

SALA GLÜCK 11480
BERNHARD HANEMANN
Verlobte.
Czestochau-Raków. Lodz.

Dr. St. Jelnicki

Andrzejastr. Nr. 7.

Spezialarzt für Haut-, Venenische u. Geschlechtskrankheiten
von der Reise zurückgekehrt.

Dr. S. Kantor

ist umgezogen und wohnt jetzt
Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangelista.
(Eingang auch von der Evangelista Nr. 2).
Telephon 19-41. 9082

Bahn-Arzt M. Riesnik-Epstein

ist vom zurückgekehrt und empfängt persönlich
Auslande in der eigenen Zahn-Klinik
192 Petrikauer-Strasse 192.

CASINO

Heute und morgen unter Anderem:

„Getren bis in den Tod“

Tragödie einer Ehe in 2 Akten. Die Haupt-
rolle spielt der größte Kinttragödie d. Gegenwart Sign. Capozu.

Die Privatsekretärin | Parade der Jugendwehr in Petersburg
Bräutigam amerikanische Komödie.

Ochetter-Konzert.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Vichtheilanstalt Dr. L. Falk, Z. Kolc und St. Jelnicki,

Wulejanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Amiger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranter (in Einzelzimmer und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Kubel täglich. Täglich ambu-
latorischer Empfang unbemittelter Patienten. Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Risen- und Quarzlicht (nach
Professor Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation)

Elektrische Glühlichtbäder. Blutuntersuchung bei Syphilis
Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mittags,
und 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mitt

Im Konzertsaal Dzielna 18

wird an den jüdischen hohen Feiertagen vorbeten der
allgemein beliebte Kantor Herr M. Mittelberg mit einem
achtstimmigen Chor unter Leitung des Chormeisters
Herrn Jakowka.
Billets sind schon an der Kasse des Konzerthauses
zu bekommen. 11350

Bekanntmachung.

Mache die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß ich mein

Mode-Magazin

von der Petrikauerstr. 58 nach der Petrikauerstraße 55
übertragen habe und sind hieselbst die neuesten Pariser
und Wiener Modells bereits eingetroffen.

M-me Sachs. 11340

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI,

St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20
und Berlin W., Potsdamerstr. 5. 1116

Atelier

für Vergrößerungen und Photographische Aufnahmen von
Petrikauer-
Straße 147,
Einrahmungen v. Bildern geschmackvoll u. billig. 6462

JASNEJ SŁONCA

Fröhterung ohne Härken.
Gibt dem Fußboden und Binokulmetren
schönen und dauerhaften Glanz.
Vertreter für Lodz: D. Markus, Segelmannstr. 6. 11026

Patent-Bureau

Sng. D. Frankel, Warschau, Nowogrodzka-Strasse Nr. 23. 7428

Theater „Optique Parisienne“

Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Glanzendes Programm vom 7. bis 10. September 1912: 1., 2. und 3. Teil.

TOM BUTLER

der Zwangsträfling oder Rätselhafte Abenteuer einer bekannten Artistin! Drama in 3 Teilen in Ausführung der besten Schauspieler des königl. Theaters in Kopenhagen.

Dr. LUDWIG FALK

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt Nawrotstr. 7.

Bahnärztliches Kabinett 110485 L. SLADKIN, Chem. Assistent des zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin. Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gummien), Gold- und Porzellan-Plomben. Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vormittags.

Zahnarzt M. Aronsohn zurückgekehrt. Petrikauerstr. Nr. 101.

Zahnarzt A. Teplitzki Sprechstunden 9-12, 4-8. Petrikauerstrasse Nr. 121. I. Stock.

Zahnarzt Dr. med. Weidel ist vom Auslande zurückgekehrt. Empfängt wie bisher in der Zentral-Zahnklinik, Petrikauer-Strasse Nr. 80.

Rechtsanwalt A. UGER, Dzielna-Strasse No 21 ist zurückgekehrt. Empfängt von 4-8 Uhr.

Von der Reise zurück Prof. Stanislaw Nirstein Pianist 11244 Andzejastraße 51. Sprechstunden von 3-5 Uhr nachm.

WIEDZA I MAGIA. Nie ma na świecie cudowniejszej książki. Przy jej pomocy można zdobyć sobie miłość ukochanej kobiety, w ogóle uzyskać wszystko, czego człowiek pragnie, odkryć najgłębsze tajemnice, dowiedzieć się, co się w sąsiednim domu dzieje, wykręcić pisanawo, samowolnie (onaniat), i inne rozmaite zbrodnie, mieć stałe szczęście w grach i loteryj, pozyskać władzę nad innymi ludźmi, we wszelkich handlowych przedsięwzięciach mieć stałe powodzenie i t. d. i t. d. Ta nadzwyczaj zajmująca książka kosztuje tylko rb. 2,75 i jest do nabycia wyłącznie przez Dr. Instytut „Wiedza i Magia“, Bruksella, Belgia, Avenue de la Reine 45.

MAOK tötet alle Insekten. Aber nur der in roten 3-ec. Eticheln mit Metallröhren.

Woeirshofener Jfar. Kneipp's Seife Erzeugt zarte, weisse Haut, blenden dschönen Teint. Edelstein. So Cognac ist wie Edelstein hell leuchtend, wie die Sonne. Unsterblich alle Jahre. Das muß es Schustow's Cognac sein!

8. September. Sonnen-Aufgang 5 U. 23 M. | Mond-Aufg. 12 U. 33 M. Sonnen-Unterg. 6. 31. | Mond-Unterg. 5. 53. Geben- und denkwürdige Tage. 1906 Furchtbares Erdbeben in Südtalien. 1894 Hermann von Helmholtz zu Charlottenburg. Herdovragender Physiker und Physiker. 1855 Gründung des Malafows, des Schiffschiffers von Sewastopol, durch die Franzosen. 1838 Karl Repprecht zu König bei Michelstadt in Hessen. Der Entdecker des Franz Joseph-Land. 1831 Uebergabe von Warschau an die Russen. 1778 Clemens Brentano zu Frankfurt a. M. Deutscher Dichter. 1767 August Wilhelm von Schlegel zu Hannover. Der beste Uebersetzer der Werke Shakespeares. 1566 Einführung Sigmunds durch die Türken, Helidento Brings.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Bellege 16 Seiten.

Die Frau ist dahintergekommen

Sehr komisch.

Der berühmte Geiger

Sockkomisch.

Politische Wochenschau.

Die in Deutschland leidenschaftlich erörterte Frage der ja jetzt auch amtlich zugegebenen Fleischsteuerung hat in dieser Woche auch die bayerische Kammer der Abgeordneten beschäftigt, ohne daß dabei etwas Positives herausgekommen wäre. Der Minister von Soden wollte ebenfalls eine vorübergehende Teuerung zugestehen, für die er außer den Zwischenhändlern merkwürdigerweise die böse Presse verantwortlich zu machen suchte — eine sehr bequeme, aber unfruchtbare Abwälzungsmethode. Großes Interesse hat auch die Verhandlung in der bayerischen Kammer der Reichsräte über den Lotterievertrag mit Preußen erregt, für den der Ministerpräsident Freiherr von Hertling sich mit auffallendem Eifer ins Zeug legte, und zwar mit der beachtenswerten Begründung, daß man eine Verstimmung Preußens vermeiden müsse. Man wird den zum leitenden Staatsmann Bayerns avancierten Zentrumsführer daran erinnern müssen, daß er in der Frage des Jesuitenlasses weder auf die Verstimmung Preußens noch auf das Reich irgend welche Rücksicht genommen hat. Sollte Herr v. Hertling am Ende etwa meinen, daß eine Liebe der andern wert ist, wenn Bayern in der Lotteriefrage Preußen entgegenkommt, es von diesem freundliches Entgegenkommen in der Jesuitenfrage zu erwarten habe?

Der Leiter der deutschen und der preussischen Politik, der sich zur Zeit von den politischen Strapazen in den bayerischen Bergen erholt, wird von derartigen Kompensationsgeschäften, wenn sie wirklich dem einen oder anderen schlauen Politiker vorstehen sollten, schwerlich etwas wissen wollen. Im übrigen ist Herr v. Bethmann-Hollweg auch in der Sommerfrische nicht völlig procal negotiis, fern den Geschäften, wie sein Absteher nach Wien und die Zusammenkunft mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold in Buchlau zeigen. Es liegt in der Natur der Sache, daß bei dieser Konferenz, an der auch der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Graf v. Sögyeny-Marich teilnehmen, nicht bloß von der derzeitigen recht unfreundlichen Witterung, sondern auch von dem politischen Wetter die Rede sein wird, wobei der vom Grafen Berchtold angeregte Meinungsaustausch über die Balkanfragen wohl den wichtigsten Gesprächsstoff bilden dürfte.

Mit lebhaftem Interesse ist auch überall der Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz verfolgt worden, und in Deutschland hat man dabei eine doppelte Befriedigung gefunden, nämlich einmal über den ungemein festlichen und herzlichen Empfang, den der Monarch nicht nur bei den Behörden, sondern ebenso bei der Bevölkerung der Schweiz gefunden hat, und zweitens darüber, daß die Leichtigkeit, mit der der Kaiser die Strapazen der Festlichkeiten und der Fahrten ins Mandover ertragen hat, den besten Beweis für seine völlige Genesung bietet. Die Ueberzeugung wird in Deutschland wie in der Schweiz geteilt, daß diese glänzend verlaufene Kaiserwoche zu einer noch festeren Verknüpfung der engen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz führen wird.

Während sich in der Schweiz im Beisein des deutschen Herrschers ein Stück „Krieg im Frieden“ abspielte, sollen dort zu gleicher Zeit die offiziellen Friedens-Verhandlungen zwischen den nicht amtlich beglaubigten Vertretern der italienischen und türkischen Regierung fortgesetzt worden sein, und Meldungen aus türkischer Quelle wollen sogar wissen, daß diese inoffiziellen Verhandlungen schon in etwa 14 Tagen zu offiziellen werden dürften. In schroffem Gegensatz zu diesen Friedensgerüchten steht die Erklärung Kiamil Paschas, der nicht mit Unrecht hervorgehoben hat, daß hierbei nicht bloß die Türken, sondern auch die in Tripolis kämpfenden Araber mitzurechnen haben. Daß im übrigen die türkischen Machthaber allgemach müde genug zum Nachgeben sind, könnte nicht Wunder nehmen. Angesichts der neuesten Alarmnachrichten aus Albanien, die in schroffem Gegensatz zu den

amtlichen Beschwichtigungsnotizen stehen, und der Vorgänge auf dem Kongress der Jungtürken, bei denen anscheinend wieder der Mut in der Brust die Spannkraft zu üben beginnt. Auch aus dem französischen Tripolis, aus Marokko, sind in dieser Woche, nachdem sich die Nachricht über die angebliche Freilassung der in Marakesch gefangenen Franzosen als fette Ente erwiesen hatte, wieder recht alarmierende Nachrichten gekommen, jedoch General Lyauté, der sonst als Zauberer bekannt ist, sich wohl oder übel entschließen mußte, den Obersten Mangin den Vormarsch gegen den Prätendenten El Siba antreten zu lassen. Das ist aber ein nicht ungefährliches Beginnen, da es in allen Teilen des Scherifenreichs gärt und der Sultan des Südens immer stärkeren Zulauf erhält. Dazu kommen die französisch-spanischen Händeleien, wie soeben erst wieder die Ausweisung des Redakteurs Rifaat, der spanischer Schilling ist. Schon an diesen nicht absehbaren Zwischenfällen zeigt sich, wie weit die jetzt seit bald einem Jahre in Aussicht gestellte französisch-spanische Einigung noch im Felde ist. Es liegt aber auf der Hand, wie sehr dieser Zwiespalt der beiden Marokkokonkurrenten die Stofkraft Frankreichs bei der „Pazifizierung“ ihres neuen Kolonialbesitzes lähmt, den sie eben noch nicht besitzen.

Zu den Säcular-Feierlichkeiten in Borodino.

P Borodino, 7. September. (Spezial.) Um 11 Uhr morgens näherte sich der Kaiserliche Zug langsam dem Bahnsteig der Station Borodino, die mit Fahnen und Stoffen in den Nationalfarben sowie mit Band und Blumen festlich geschmückt war. Am Bahnsteig war eine Ehrenwache des Preobraschenski Garderegiments nebst Fahne und Chor postiert. Neben der Wache befanden sich: der Kriegsminister General Suchomlinow, alle zu den Borodino-Feierlichkeiten eingetroffenen Generale, die höchsten Armeedefs, der Kommandeur der Truppen des Moskauer Militärbezirks und die Chefs der einzelnen Truppenteile. In Erwartung der Ankunft Ihrer Kaiserlichen Majestäten befanden sich auf dem Bahnsteig: Ihre Kaiserliche Hoheit der Großfürstin Michail Alexandrowitsch, Kyryll und Boris Wladimirowitsch, Dmitri Pawlowitsch, Nikolai und Peter Nikolajewitsch, Nikolai, Michail, Georg und Sergius Michailowitsch, die Fürsten Soann, Sawrill und Konstantin Konstantinowitsch, die Prinzen Peter Alexandrowitsch und Alexander Petrowitsch von Odenburg, die Fürsten Alexander und Sergius Georgiewitsch Romanowski, die Herzöge von Leuchtenberg und Herzog Michail Georgiewitsch von Mecklenburg-Strelitz. Beim Empfang waren auch zugegen: der Vorsitzende des Ministerrats, die Minister, die Glieder des Kaiserlichen Hofes, der Seine Majestät dem Kaiser zummandierte General-Adjutant des deutschen Kaisers Donajch-Witten, der Moskauer Gouverneur, der Gouvernementsdele-marschall, der Vizegouverneur, adlige Vertreter der Kreis- und Gouvernementslandtschaft und der Stadt Moskau sowie örtliche Deputationen.

P Borodino, 7. September. Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes: „Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna, S. R. H. der Großfürst Cäsarowitsch-Thronfolger Alexei Nikolajewitsch und die Erlauchten Töchter Ihrer Kaiserlichen Majestäten langten am 25. August (7. September) in Borodino an.“ (Bez.): Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Freedericks.

P. Petersburg, 7. September. Am Vorabend der Hundertjahrfeier des Vaterländischen Krieges wurden Seelenmessen für Kaiser Alexander I. und die Feldherrn und Krieger, die in diesem Kriege gefallen sind, zelebriert. Durch besondere Feierlichkeit zeichnete sich der Gottesdienst in der Peter-Paul-Kathedrale aus der von den Mitgliedern des Heiligen Synods mit dem Erzbischof von Finnland Sergius an der Spitze abgehalten wurde. Dem Gottesdienste wohnten bei: Ihre Kaiserliche Hoheit Großfürstin Maria Pawlowna, hohe Würdenträger, Personen des Kaiserlichen Hofes, Hofbeamte, Generale, der Admiralstab und Oberoffiziere der Garde, der Armee und der Flotte, Vertreter der städtischen Behörden, der städtischen Selbstverwaltung und eine Menge von Betenden. Nach dem Gottesdienste legte Generaladjutant Merssenjew eine goldene Medaille auf die Brust Kaiser Alexander I. Die Petersburger Stadtwartung und das Handwerkeramt sowie das Moskauer Garderegiment legten auf die Brust Kränze nieder.

P. Borodino, 7. September. (Spezialtelegramm.) In dem auf dem Perron speziell errichteten Pavillon versammelten sich die Gemahlinnen und Töchter des Adels von Moskau, darunter auch die Staatsdamen Gräfin Schremetowa, Gräfin Uwarowa und die Gemahlin des Präsides der Warschauer Gerichtspalate Postnikowa. Als der Zug in die Station einlief, präsentierten die Preobraschenski das Gewehr und das Maschinengewehr spielte eine Begrüßung. Seine Majestät der Kaiser verließ den Wagon und schritten zur Front der Ehrenwache. Die Fahne senkte sich vor dem Erhabenen Führer. Seine Majestät der Kaiser begrüßte die Ehrenwache und nahm den Rapport entgegen. Nach Abschreiten der Front der Ehrenwache küßte Seine Majestät der Kaiser die Ordonnenzen

zu empfangen und hierauf auch die Generale und Chefs der Truppenteile in ein Gespräch zu ziehen, wobei die Ehrenwache im Percussionmarsch bei Seiner Majestät vorbeifiltrierte. Zusammen mit Seiner Majestät dem Kaiser trafen auch ein Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna, S. R. H. der Großfürst Cäsarowitsch-Thronfolger und S. R. H. die Großfürstinnen Olga, Tatjana, Maria und Anastasia Nikolajewna. Nach Abschreiten der Ehrenwache geruhten Ihre Kaiserliche Majestäten und S. R. H. die Großfürstinnen Olga und Tatjana Nikolajewna sich nach dem Pavillon zu begeben, wo die Witwe des Hofmeisters Ufow Ihrer Majestät der Kaiserin und S. R. H. den Großfürstinnen Juliette überreichte. Seine Majestät der Kaiser geruhten auch eine Deputation des Adels von Moskau zu empfangen, deren Marschall Warshenewski Seiner Majestät dem Kaiser Brot und Salz darbrachte. Brot und Salz geruhten Seine Majestät der Kaiser auch entgegenzunehmen von der Moskauer Stadthaupt, von der Deputation der Bauern der Kutorinschen Wolost, Kreis Moskau, von der Moskauer Freiwilligen Feuerwehr und von der Moskauer Freiwilligen Feuerwehr. Ferner hatten folgende Deputationen das Glück Ihren Kaiserlichen Majestäten vorgestellt zu werden: der Kaiserlichen und des pädagogischen Personals des Moskauer Mädchenschul-Programms, der Pädagogischen Frauenkurse, der Samsker Mädchen- und Weiblichen Schule mit der Staatsdame Gräfin Uwarowa an der Spitze. Ihre Kaiserliche Majestäten geruhten sich mit den versammelten Würdenträgern, den Vertretern des Adels und der Regierungsinstitutionen in Allergrößter Weise zu unterhalten und begaben sich hierauf mit S. R. H. den Großfürstinnen nach dem auf einem speziellen Geleise stehenden Zug, mit dem Sie nach dem Kaiserlichen Zelt fuhr. Die Volksmassen hielten den Weg zum Kaiserlichen Zelt besetzt und begrüßten Ihre Kaiserliche Majestäten mit einmütigen donnernden Hurraufen.

P. Borodino, 7. September. (Spezialtelegramm.) Seine Majestät der Kaiser tragen die Uniform des Preobraschenski S.-G.-Jantantier-Regiments. Dejour bei Seiner Majestät dem Kaiser hatten: General-Adjutant Fürst Wassiljtschikow, der der Suite Seiner Majestät des Kaisers zugehörte Generalmajor Fürst Jusupow, Graf Sumarokow-Estun und der Flügel-Adjutant Graf Woronzow-Daschkow. Nach der Durchfahrt Ihrer Kaiserlichen Majestäten trafen noch ein: die Hofmeisterin und Staatsdame Marjalkina, die Hofrätlein Fürstin Dobsenskaja und Bülow, die Hofelectric Schneider, der Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Freedericks, Hofmarschall Graf Bentendorff, der Verweiser des Hofmarschalls General-Adjutant Grünwaldt, der Palastkommandant Djedulin, der Direktor der Kanzlei des Ministeriums des Kaiserlichen Hofes Moschlow, der Kommandeur des Eigenen Konwois Seiner Majestät des Kaisers Fürst Trubetzkoi, der Kommandeur des kombinierten Regiments Seiner Majestät des Kaisers General Komarow, der Direktor der Feldkanzlei Fürst Dlow, die Flügel-Adjutanten Narjtschkin und Drenteln und der Leib-Medikus Botkin.

Chronik und Lokales.

Sonntagsgedanken. Die Furcht des Herrn mehret die Tage. Epr. 10, 27.

Der Glaube an Gott schlägt in sich das Vertrauen auf eine weise und gerechte Vorsehung. Vorsehung ohne Gott ist nicht denkbar, denn es ist einfach unmöglich, anzunehmen, daß Vorsehung vorhanden sein könne in einem Weltall, dessen Führung sich nur aus der Materie selbst ergebe. Erst dadurch rückt das Wunder der Welt unserm Verständnis etwas näher, daß wir einen persönlichen Gott als den Schöpfer der Welt ansehen. Sobald wir das annehmen, sind wir uns auch darüber klarer geworden, daß Gott mit der Welt einen bestimmten Plan vorhat, insbesondere also mit uns Bewohnern der Erde. Denn manchmal, in gewissen Augenblicken innerer geistiger Erhebung scheint uns, allerdings nur vorübergehend, als seien wir von einem göttlichen Funken belebt! Als sei der Allgegenwärtige für einen Augenblick durch unsere innersten Empfindungen gegangen und als sei uns in diesem Augenblick das Verborgene offenbar geworden. Wir meinen, einen Blick ins Verschlossene getan zu haben und fühlen uns hinaufgetragen, emporgelassen zu himmlischer Höhe. Das sind die Hochblicke von denen der Dichter gesagt hat: „Es gibt im Menschenleben Augenblicke, wo man dem Weltgeist näher steht als sonst.“ Nur kann uns die Vorstellung des Weltgeistes als eines unpersonlichen Gottes nicht befriedigen, weil wir uns eben nicht zu denken vermögen, daß ein solches Wesen Anteil am persönlichen Menschenschicksal nähme. Gewiß wäre der Weltgeist, der unpersonliche Gott, immer noch Gott, aber er wäre nicht mehr unser Vater. Dürfen wir Menschen uns aber als Krone der Schöpfung ansehen, dann sind wir auch das Endziel im Weltplane Gottes, und in diesem Falle sind wir das Geschlecht, das Gott erzieht, immer höher heben will. Nehmen wir das an, ist es uns auch leicht, uns die Vorstellung von einer allweisen Vorsehung zu machen. Dann halten wir daran fest, daß ein Vater nur dann ein wahrer Vater ist, wenn er seine Kinder sich nicht selbst überläßt.

Nun ist es aber ein landläufiger Gedanke: Warum trotzdem noch soviel Unrecht, soviel Laster, soviel Verbrechen in der Welt? Aber auch hier können wir an das menschliche Verhältnis zwischen Vater und Kind denken. Das Kind wird vom Geist und vom Willen des Vaters geleitet, aber als selbständigem Wesen ist ihm doch noch soviel Freiheit gelassen worden, daß es zwischen dem Erlaubten und Unerlaubten wählen kann. Das Kind wie der Mensch, sind also beide frei. Daher kommt es, daß wir fortwährend schwanken zwischen dem, was uns die eine Stimme rätet, und zwischen dem, was uns die andere zulüstert. Wir sind also frei, um zwischen dem guten und schlechten Prinzip in der Welt zu wählen; darum haben wir einen freien Willen, wir stehen hoch über dem Zwang des Instinkts, dem das Tier unterworfen ist, und sind gerade dadurch göttlich.

Man spreche doch nicht mehr vom Zufall als der Ursache menschlicher Schicksale. Zufall ist ein Wort, das niemand erklären kann, weil es keinen Sinn hat. Wüßten wir, wie die „Zufälle“ entstehen, könnten wir den Ursprung dieser Erscheinungen oder Tatsachen erklären, dann würden wir nicht mehr sagen, es sind Zufälle, sondern wir würden sagen: das hängt so und

Nach Rückkehr

von der Sommerreise ist Ihre Garberocher der Aufbesserung bedürftig. Die gesellschaftlichen und geschäftlichen Pflichten verlangen eine Ablegung, die Ihr Urteil und Ihren Geschmack widerspiegelt. Unsere Damen-Mantel sowie Herren-Ärmel sind im Stoff und Schnitt Klasse für sich; für guten Sitz sind wir besorgt. Ihr bloßer Besuch ist uns ebenso willkommen wie Ihr Eintausch.

Damen-Mantel 14.50, 18.50, 22.— etc. Ärmel 14.90, 16.50, 20.—, 24.— etc.

Schmehl & Kasper Bobz, Petrikauer 100.

11884

Diese überaus starke Vermehrung der eigenen Kapitalien, durch die sich unsere Kreditinstitute mehr und mehr vom ausländischen, oft recht teuren Kredit unabhängig machen und in der Lage sind, das rapid anwachsende Kapitalnetz mit Geld zu versehen, legt aber den Bankverwaltungen die Pflicht auf, an eine ansehnliche Kräftigung offener und stiller Reserven zu denken. Wie der Kartellgesetz zeigt, rechnet das Publikum noch immer damit, daß unsere erstklassigen Bankaktien eine 5prozentige Verzinsung bringen. Eine derartige hohe Rendite steht aber in gar keinem Verhältnis zur Verzinsung anderer Industriewerte. Die Bankverwaltungen stehen auf dem gewiß berechtigten Standpunkte, daß eine weitere nebensächliche Erhöhung der Dividenden die gesunde wirtschaftliche Exploitation der eigenen und fremder Kapitalien unnötig erschweren würde. Zudem würde der Anschauung, daß russische Bankaktien à tout prix eine Verzinsung von 6 pCt. bringen müssen, durch eine derartige, in Westeuropa nicht gekannte Dividendenpolitik nur weiter Vorschub geleistet werden. Durch diesen Gesichtspunkt erscheint es zum Beispiel durchaus zweifelhaft, ob die Verwaltung der äußerst konservativen russischen Bank für auskömmlichen Handel ihre traditionellen Dividenden in 1912 erhöhen wird. Eine sichere Steigerung der Dividenden ist bei der Altona-Don-Kommerzbank, der Petersburger Privatbank und vor allem bei der Moskauer Unionbank zu erwarten.

Für die diesigen Reichsdeutschen, Am Dienstag, den 10. September trifft ein Beamter des Kaiserlich deutschen General-Konsulats aus Warschau hier ein und wird am Dienstag, den 10. September, von 2—4 Uhr nachmittags und Mittwoch, den 11. Sept. sowie Donnerstag, den 12. September von 9—12 Uhr vormittags und 2—4 1/2 Uhr nachmittags Wünsche von Reichsangehörigen im Vereinslokale, Petrikauerstr. 243 entgegennehmen.

Der Kirchengesangverein der St. Johannis-Gemeinde ersucht die Herren Mitglieder höflichst, zu der letzten Monatsfeier im Vereinsjahre, die morgen, Montag stattfindet, recht zahlreich zu erscheinen.

Vortrag. Am Montag, den 9. September, findet ein Vortrag über das Alkoholwüthel im Saale des Sannellvereins, Panskastr. 32, statt.

Die Bestattung der irdischen Hülle des vorigen Woche in Nicolajew bei Berlin verstorbenen Lodger Großkaufmanns Heinrich Schmalbe findet morgen, Montag, um 2 Uhr nachmittags vom Lodger-Fabrikhof aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Der Mörder Emil Schmehel entdeckt. Wie wohl noch erinnert, wurde im Juni 1907 der Besitzer des Konfektionsgeschäfts an der Petrikauerstraße Emil Schmehel durch Revolvergeschüsse getötet. Wie damals festgestellt wurde, verübten drei Banditen diesen Mord aus Rache. Im Jahre 1909 wurde der eine von ihnen, Wladyslaw Bartnial auf der Station Grodzisk der W.-B.-Eisenbahn durch die Splitter einer Bombe verwundet, welche er gegen den Chef der Landpolizei des Wonsker Kreises, Alexandrowitsch, schleuderte, und starb an den Folgen dieser Wunden im Hospital in Grodzisk. Die übrigen Attentäter entkamen damals und ihre Personalleisten konnten nicht festgestellt werden. Gestern ermittelte nun die Lodger-Geheimpolizei, einer der Mörder Schmehel sei nach langem Umherirren nach Lodz zurückgekehrt, in der Meinung, man habe seiner vergessen und halte sich an der Wodnastraße Nr. 19 auf. Er wurde denn auch dortselbst festgenommen. Eine Revision ergab nichts Verdächtiges. Der Arrestierte, der 26jährige Waclaw Grales, erzählte nach kurzem Kengnen irrenherzig, am Tage des Mordes sei der ihm bekannte Bartnial in Begleitung eines Unbekannten zu ihm in die Schneiderwerkstatt von Schulz (Petrikauerstr. 99) gekommen und habe ihn, Grales, aufgefordert, mit in das Schmehelsche Geschäft zu kommen, mit dessen Besitzer er über den Schneiderstreit sprechen wollte. Bartnial gab ihm auch einen Revolver, und alle drei begaben sich hierauf zu Schmehel. Bartnial und der Unbekannte postierten ihn hierauf am Eingang zum Geschäft mit dem Revolver in der Hand, während sie selbst sich ins Kontor begaben. Er stand so eine Zeitlang, den Revolver immer schußbereit und drohte auch mit der Waffe eine Verkäuferin, welche sich in das Kabinett zum Chef begeben wollte. Darauf hörte er mehrere Schüsse fallen, Bartnial und sein Begleiter eilten heraus und entflohen. Er selbst tat dasselbe. Durch die Verzeugsstücke lief er in den Park an der Nikolajewskastrasse, wo er den Revolver in den Abort warf; dann kehrte er in seine Wohnung an der Konstantinowstraße Nr. 16 zurück. Am nächsten Tage verließ er Lodz, hielt sich in verschiedenen Städten Russlands auf und kehrte am Abend des vorigen Tages nach Lodz zurück, wo er sich auch verheiratete. Grales wurde ins Gefängnis eingeliefert und die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter übergeben.

Mraubüberfall. Vespere, gegen 7 Uhr abends, wurde der in einer Droschke fahrende Ziegeleibesitzer Leopold Wlenski, wohnhaft an der Wajzanskastrasse Nr. 21, der sich auf dem Wege nach dem Dorfe

Barzew befand und ca. 1000 Rbl. bei sich führte, die zur Auszahlung der Arbeiterlöhne dienen sollten, an der Ecke der Alten Jarzewka- und Granicznastraße von 3 mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, von denen einer das Pferd am Zügel ergriff, während die beiden anderen ihre Revolver auf den Droschkenkutscher und Herrn W. richteten. Als Herr W. um Hilfe zu schreien begann, bemächtigten sich die Banditen des Geldbeutels, in dem sich das Kupfer- und Silbergeld befand und ergriffen die Flucht, wobei sie in der Richtung des Droschkenkutschers und des Herrn W. Schüsse abfeuerten. Diese Schüsse wurden von 8 vorübergehenden Passanten gehört, von denen einer in den 6. Polizeibezirk lief, um Hilfe herbeizuholen, während sich die beiden anderen an die Verfolgung der Banditen machten, denen es jedoch trotz des gegenseitigen Kugelwechsels gelang zu entkommen. Vom Pristaw des 5. Polizeibezirks wurde unter dessen persönlicher Leitung sofort eine Razzia unternommen, deren Resultat jedoch bis jetzt noch nicht bekannt ist, da die Verfolgung bei der Durchlegung anderer Blattes noch andauert. In der Nähe des Dorfes Barzew wurden auf dem Felde 2 junge Leute angetroffen, denen es jedoch trotz des erdffener Kugelregens gelang, im Dunkel der Nacht zu entkommen.

Table with lottery results for the 2nd class of the 1912 Warsaw lottery. It lists winning numbers and their corresponding prizes in rubles.

Neues Schulhaus.

Neulich hatten wir Gelegenheit, das neue Schulhaus, welches Herr Heinrich Zirkler für seine vierklassige Handelsschule erbaut hat, zu besichtigen und nehmen Veranlassung zu konstatieren, daß es allgemeines Interesse verdient, indem es die neuesten Errungenschaften der Schulbautechnik verkörpert. Schulhäuser können wohl luxuriöser und kostspieliger, doch nicht praktischer eingerichtet werden, als dies hier geschehen ist. Im Zentrum der Stadt (Wajzanskastrasse Nr. 103) gelegen, ist das neue Schulhaus dem Harn der Straße entzogen, indem es weit im Hofe plaziert wurde und somit Lehrern und Schülern so recht die Ruhe garantiert, welche zu gedehlichem Unterricht von großer Wichtigkeit ist. Die Fenster sind nach NO. und SW. gerichtet, gemäher also der Sonne für einige Zeit des Tages freien Zutritt zu allen Schulräumen, ohne die Schüler zu belästigen. Das Äußere wie auch das Innere des Gebäudes machen den Eindruck solider geschmackvoller Ausführung, so daß die Schüler sich darin wohl fühlen können, sich leichter an Ordnung gewöhnen und fürs Leben eine dauernd angenehme Erinnerung an ihre Schule mit sich nehmen, indem sie wenigstens hier genügend Luft und Licht genießen und wo ihnen der Anblick des Himmelsgewölbes nicht versperrt war, wie es in Großstädten leider zu oft der Fall ist. Im Vorderer des Gebäudes sind die Schultafeln, das chemische Laboratorium, die Kabinette für Warenkunde und Physik, eine geräumige Turnhalle und der Garderobenraum untergebracht; das Souterrain faßt die Anlagen für Zentral-Wasserheizung, elektrische Ventilation und Lüftung; die hier von Staub und Ruß gereinigte und erwärmte Luft wird je nach Bedarf durch gesonderte Kanäle in alle Schulräume getrieben. Hinter dem Gebäude befindet sich ein glatt zementierter Hofraum, der für Spiel und Turnübungen im Freien bestimmt ist. In den zwei oberen Stockwerken finden wir das Lehrzimmer, das Kabinett für Schulfunktionen und elf geräumige recht lichte Klassenzimmer, die durch breite, helle Korridore von einander getrennt sind. Im Dachbodenraum ist das beheizbare Wasserloft für Schüler untergebracht. Als besondere Neuerung ist der dortmunder Springbrunnen zu erwähnen, der in jedem Korridor zum Wassertrinken der Schüler angebracht wird, um den üblichen Wasserbecher und die damit verbundene Infektionsgefahr der Schüler zu vermeiden. Im Anlande hat der dortmunder Springbrunnen allgemeine Anerkennung gefunden. Somit gehört Zirklers Handelsschule zu den besteinrichtungen reichsten Lehranstalten unserer Stadt. Gegenwärtiger Inspektor der Anstalt ist Herr Siegmund Siebe; der Lehrkörper umfaßt 20 Personen, wovon 8 etatsmäßig angestellt sind. Die Schülerzahl beträgt ca. 350. Der Lehrkursus der allgemeinbildenden Fächer gleicht

annähernd dem Programm von fünf Klassen einer Realschule, wobei jeder Lehrgegenstand abgerundet und abgeschlossen ist. Ergänzt wird dieser Kursus durch folgende Spezialfächer: Chemie, Warenkunde, Handelsrechnen, Buchführung, Handelskorrespondenz, Handelskunde und Handelsgeographie. Demnach ist die Schule für solche Knaben geeignet, welche sich noch in jüngeren Jahren im Handel und Gewerbe betätigen wollen. Während ihres 13jährigen Bestehens hat Zirklers Handelsschule sich fortwährend den drückenden Bedürfnissen angepaßt.

(Fortsetzung der Chronik in der Beilage.)

ACHENER THERMALSEIFEN. EINFACH FÜR KINDER U. ERWACHSENE MIT ZARTEN TEINT VERHUTET AUSSCHLAG U. HAUTJUCKEN. STARK GEGEN FLECHTEN, SOMMERSPROSEN, FINNEN, KRATZE, HÄNDE-HAUT-NAUSEIRÖTHE. EXTRA BEI AKUTEN CHRONISCHEN HAUTKRANKHEITEN, EKZEMA, SCHUPPERFLECHTEN U. DESGL. ECHT NUR MIT ROSA BANDEROLE U. ORIGINALUNTERSCHRIFT.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Am nächsten Sonntag eröffnet nun auch das Thalia-Theater seine Pforten. Seitens der Direktion sind bereits trotz der ungeheuren Schwierigkeit die nötigen Vorbereitungen getroffen, um die neue Spielzeit künstlerisch zu gestalten. In Schauspiel, Operette und Oper stehen der Direktion neben erprobten alten Kräften eine Reihe neuengagierter Künstler und Künstlerinnen zur Seite, die sich in der Künstlerwelt bereits einen langvollen Namen erworben haben. Neben dem Schauspiel und Operette wird die Direktion auch die Oper, das Lustspiel, den Schwank pflegen. Von den Schauspielen werden solche Werke zur Aufführung gelangen, wie „Erdegeist“ von Wedekind, „Das zweite Leben“ von Hirschfeld, „Das weiße Band“ u. v. a. Die Klassikervorstellungen werden wie üblich an den Montagen stattfinden. Der erste Klassikerabend findet am 18. September statt mit der Aufführung von Shakespeares Wintermärchen. Von den Operetten gehen in dieser Theatersaison nur solche in Szene, die bereits im Auslande mit stürmischem Erfolge aufgenommen worden sind. Aus der großen Anzahl neu erworbener Operetten seien ganz besonders hervorgehoben: „Auto-Rieschen“, „Der liebe Augustin“, „Die Sirene“, „Der Frauenfresser“ u. a., die in Wien und Berlin bereits silberne und goldene Jubiläen feierten. Von den Opern gelangen zur Aufführung solche Perlen wie „Madame Butterfly“, „Stella Maris“ u. a. Auch sind seitens der Direktion zahlreiche Lustspiele, Schwänke und Poffen erworben worden.

Advertisement for KLEJNOT SALUT cigarettes. It features an illustration of a man in a suit pointing towards the text. The text includes 'Vorzügllicher Geschmack!!', 'Vorzüglliches Aroma!!!', and 'Gesellschaft A. D. Bogdanow & Co. in St. Petersburg.' It also lists prices: '100 St. 60 R., 25-15, 10-6, 5-3, 10 St. 3 Kop.' and 'Empfehlung'.

Telegramme.

P. Wladiwostok, 7. September. Der hier eingetroffene Prinz Alfons von Spanien ist mit einem Expressdampfer der Freiwilligen Flotte nach Japan abgereist. P. Wien, 7. September. Hier ist der Thronfolger nebst Familie eingetroffen. Mit demselben Zuge traf auch Bethmann-Hollweg ein, mit dem der Thronfolger und dessen Gemahlin sich auf dem Bahnhofe herzlich begrüßten. Bethmann-Hollweg wird nach kurzem Aufenthalt in Wien nach Buchlau abreisen, um dem Grafen Berchtold einen Besuch abzustatten. P. Sofia, 7. September. Ratifiziert wurde der Vertrag über die Zahlung der Okkupationsschulden Bulgariens an Rußland. Belgrad, 7. September. (P. L.-A.) Durch einen königlichen Ukas wird vom 1. November die Ausfuhr von Getreideprodukten verboten werden. In diplomatischen Kreisen herrscht aus diesem Anlaß äußerste Entzückung. Zum italienisch-türkischen Kriege. Frankfurt a. M., 7. September. (Spez.-Tel. d. „N. Z. B.“) Der „Zefk. Ztg.“ wird aus Konstantinopel telegraphiert: In diplomatischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß Italien eine neue militärische Aktion vorbereitet, durch welche die Türkei gezwungen werden soll, die Friedensbedingungen anzunehmen. Schiffszusammenstoß auf dem Rhein. Köln, 7. September. Unterhalb von Emmerich am Rhein stieß ein Rheidampfer mit dem holländischen Torpedoboot „Rhenus“ zusammen. Das Torpedoboot sank sofort. Die aus 39 Mann bestehende Besatzung sprang über Bord und suchte sich durch Schwimmen zu retten. Da Dampfer in der Nähe waren, konnten alle gerettet werden. Kaiser Franz Joseph erkaltet. Wien, 7. September. Wie aus Nschl gemeldet wird, leidet Kaiser Franz Joseph an einer Erkältung. Er hat seit gestern das Zimmer nicht verlassen. In Nschl herrscht seit einigen Tagen ununterbrochen stürmisches, kühles und regnerisches Wetter.

den, Die Regie wird sich in den bewährten Händen der Herren Drinler, Bernhöft, Dörry u. a. befinden. Was die darstellenden Kräfte anbetrifft, verweisen wir unsere Leser auf das Personalverzeichnis in unserer heutigen Morgenausgabe.

Bergnügungsanzeiger für den heutigen Sonntag.

Helenenhof. Nachmittags-Konzert. Sportplatz „Helenenhof“. Große internationale Madonnen. Konzert-Garten „Mantuffel“. Vorstellung mit neuem erstklassigem Programm. Meisterhaus. Konzert einer Damenkapelle, Gesang und Tanz. Pfaffendorf. (Restaurant A. Braune), Tanzkabinett, Musik des Scheiblerschen Orchesters. Urania-Theater. Garten-Konzert und Vorstellungen mit neuem Programm. Garten-Variete „Colossen“. Auftreten neuer Künstlerinnen. Kabarett „Ermitage“. Große Vorstellung. Sommertheater im Zirkusgebäude. Gastspiel der Künstlerin Frau Kaminska. Großes Theater. (Direktion Sandberg.) Große Vorstellung. Scala-Theater. Vorstellung mit neuem Programm. Fußball-Wettspiel. Um 9 1/2 Uhr früh „Union“ gegen „Douringklub“ und nachmittags um 4 Uhr „Newcastle“ gegen „Kraft“ auf dem Sportplatz Erebrynskastrasse Nr. 37/39. Hotel Polski (Restaurant) Konzert eines neuengagierten Damenorchesters bei freiem Entree. Desterreich-Ungarischer Hilfsverein. Im Vereinslokal Kaffee-Kränzchen. Lodger Bürger-Schützen-Gilde. Freizeidagen-Entenkränzen. Mänergesangverein 1907. Beim Lokale des Gesangsvereins „Philadelphia“, Wajzanskastrasse Nr. 139. Sternschießen und Tanzkränzchen im Saale. Gesangsverein „Frohinn“. Im Requisitionshaus des 1. Buzes der Freiwilligen Feuerwehr. Sternschießen sowie Gesangsvorträge und Tanz im Saale. Gesangsverein „Concordia“. Im Garten des Herrn Müller, Nikolajewstr. 40, Sternschießen und Tanzkränzchen im Saale. Gefelligkeitsverein „Anker“. Im Vereinslokale, Olwona-Strasse Nr. 31. Enten-Scheibenschießen und Tanzvergügen. Alexandrower Freiwillige Feuerwehr. Freier des Stiftungsfestes mit reichhaltigem Programm.

Wien, 7. September. (P. L.-A.) Dem Korrespondenten wird aus Nschl telegraphiert, daß die Meldungen ausländischer Blätter, wonach die Abreise Kaiser Franz Josephs verschoben wurde, grundlos sind. Der Kaiser ist bei bester Gesundheit und wird am Sonntag nach Schönbrunn abreisen. Preßstimmen über die Reise Kaiser Wilhelms. Paris, 7. September. (Spez.-Tel. der „N. Z. B.“) Die diesigen Blätter besprechen die Toaste auf dem Kaiserbankett in Bern und unterstreichen die Worte des Bundespräsidenten Forrer, derzufolge die Schweiz gegen Jedermann, der ihre Neutralität antasten wolle, gerüstet vorgehen werde. Der „Temps“ sagt, die letzte Folge des Kaiserbesuches wird die Annahme des Gotthardvertrages durch die Schweiz sein. Oberst Silvester aus Marokko abgereist. Madrid, 7. September. (Spez.-Tel. d. „N. Z. B.“) Oberst Silvester und der Konsul von Mogador haben sich bereits nach Cadix eingeschifft. Sie werden in Madrid über die spanischen Klagen einvernommen werden. Neuer Höhenwetterford. Ganes, 7. September. (P. L.-A.) Der Wiatiker Harro stellte einen neuen Höhenwetterford von 4950 Meter auf. Straßentumulte. Lima, 7. September. (Spez.-Tel. der „N. Z. B.“) Aus Anlaß des Straßbahnerstreiks kam es hier zu wüsten Ausschreitungen. Es wurden Barrikaden errichtet. Während des Zusammenstoßes mit der Polizei wurden 16 Personen schwer verletzt. Es wurden 60 Verhaftungen vorgenommen. Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Sonntag, den 8. September 1912. Zum 16. Male die komische Operette: Schir Haschirim. Notations-Schneepresenbrud. Neue Lodger Aktion.

Die Schlacht von Borodino.

1812 — 6. und 7. September — 1912.

Von Dr. Paul Kaslo.

(Nachdruck verboten.)

Alle Welt sah der Entwicklung der kriegerischen Dinge mit Spannung entgegen, die sich im September des Jahres 1812 in Rußland vollzogen. Denn alles fühlte, daß dieser Feldzug entscheidend in seiner Art war und von gewaltiger Tragweite. Vor allem fühlte das Napoleon selbst; er wußte, was Sieg und Niederlage jetzt für ihn zu bedeuten hatte; und darum handelte er danach.

Smolensk war geschlagen. Die französischen Heereskolonnen wälzten sich immer tiefer in das Innere Rußlands hinein. Der russische General Kutusow übte die bekannte Rückzugstaktik. Immer näher waren die Franzosen auf diese Weise an Moskau herangekommen. Schon befand man sich an der Moskwa und nur 6 Tagemärsche trennten die napoleonischen Truppen von der alten Kremlstadt. Da entschloß sich Kutusow zu einer entscheidenden Schlacht. Er hatte hierfür das Gelände des an der Kaluga gelegenen Dorfes Borodino ausersehen. Das Terrain war nicht günstig, und bereits am 6. September des Jahres 1812 begannen die ersten Vorpostengefechte.

Ungeheure Heeresmassen standen sich gegenüber. Man spricht von über einer Viertelmillion Menschen. 400 Kanonen spielten zu dem blutigen Tanze auf. An Munition gab es keinen Mangel und die Position war auch nicht gerade schlecht gewählt. Kutusow stand mit seinen 114,000 Mann Infanterie und Kavallerie, zu denen noch etwa 16,000 Mann nur mit Lanzen ausgerüstete Milizen hinzukamen, an der Mündung der Kaluga in die Moskwa. Ein dichter Wald deckte ihm den Rücken. Durch diesen Wald ging die alte, von der Stadt Kaluga kommende Straße. Das gab selbst für den schlimmsten Fall eine nicht zu unterschätzende Deckung, mit der man rechnen konnte. Der linke Flügel der Russen war durch die Bagrationsschanzen und andere Befestigungen verstärkt; er war etwa bei Semenovskoje aufgestellt. Zwischen Semenovskoje und Borodino war die Rajewskischanze aufgeworfen worden, um die sich hauptsächlich der Kampf drehte, der ein so außerordentlich furchtbarer werden sollte.

Um sechs Uhr morgens begann der eigentliche Kampf. Er war und blieb vor der Hand nur ein recht unentschiedenes Ringen. Bald waren die Russen, bald die Franzosen im Besitz der Schanzen, die sich als strategische Hauptpunkte nach jeder Richtung erwiesen. Am Abend des ersten Schlachtages konnten sich die Russen als Sieger fühlen; zuversichtlich schauten sie denn auch in die Zukunft.

Aber am zweiten Schlachtage wandte sich das Kriegsglück; die Rückständigkeit des Kampfes setzte jetzt erst regelrecht und ordentlich ein. Napoleon ließ das schwerste Geschütz auffahren. Nun begannen die Geschütze in geradezu furchtbarer und erbitterter Weise anzuhäufeln. Das Wüthen und Donnern aus den Schüden der Kanonen nahm schier kein Ende. Die Wirkung war eine furchtbare, nervenzerrüttende, demütigende. Ganz Europa lauschte atemlos diesem gewaltigen Ringen, das sein eigenes Schicksal entscheiden sollte. Der Tod feierte geradezu Orgien. Die Menschen fielen, als ob sie hingewälzt wurden. Mann gegen Mann ging der Kampf. Und immer wieder war es ein Ringen mit gleichen Kräften. Man war sich nicht nur numerisch gleich, sondern auch an Fanatismus hielt man sich die Waage. So schwankte das Zünglein des Gleichgewichtes unaußhaltbar hin und her.

Ein dichter Pulverdampf umwallte schließlich mit seinen scharfen Nebeln das Schlachtfeld, hüllte Freund und Feind ein. Der Sterbenden und der Verwundeten achtete man schließlich gar nicht mehr groß. Jeder hatte mit sich zu tun. Dazu kam das anfeuernde Beispiel, das die Generale selbst gaben. Kein gemeiner Soldat wollte sich von ihnen scheiden lassen, und so tat jeder seine volle und ganze Schuldigkeit. Die Geschichtsschreiber haben später gerade diese Tatsache mit warmen Worten anerkannt und ihrer aufrich-

tigen Bewunderung nach dieser Richtung hin unumwunden Ausdruck gegeben.

Und je weiter der Tag vorrückte, desto furchtbarer war sein Wüten, ohne daß der einen oder anderen der kämpfenden Parteien irgend ein erheblicher Vorteil erwachsen wäre. Das Schlachtenglück gab seinen beiden Helden wieder einmal eine seiner härtesten Rüsse zu kneten. Wer es erdingen wollte, mußte schon fest und zäh zupacken, ehe er den Preis errang.

Erst nach vielen Anstrengungen gelang es den Franzosen, unter Ney, die Schanzen zu behaupten; auch Davout und Eugen errangen sich reiche Verdienste; Ney erhielt sogar später den Titel „Fürst von der Moskwa“. Nur langsam und mit einer nicht zu verkennenden Berechnung gaben die Russen den Widerstand auf. Erst am Nachmittag des siebenten Septembers, etwa um drei Uhr nachmittags, trat, infolge völliger Erschöpfung beider Heere, Ruhe ein. Man hatte genug des blutigen, gewaltsamen Spieles!

Kutusow trat in bester Ordnung allmählich den Rückzug an. So blieb den Russen ein roßiger Optimismus und Selbstvertrauen. Napoleon hingegen wagte es nicht, an den vollen Sieg seine letzten Reserven, besonders seine Gardes, zu setzen. Das schien ihm — und nicht mit Unrecht — zu riskant. So verzerrte er untätig. Daher rühmten sich beide Teile des Sieges, der an und für sich unentschieden blieb, aber doch die bald darauf folgende Einnahme von Moskau nach sich ziehen sollte.

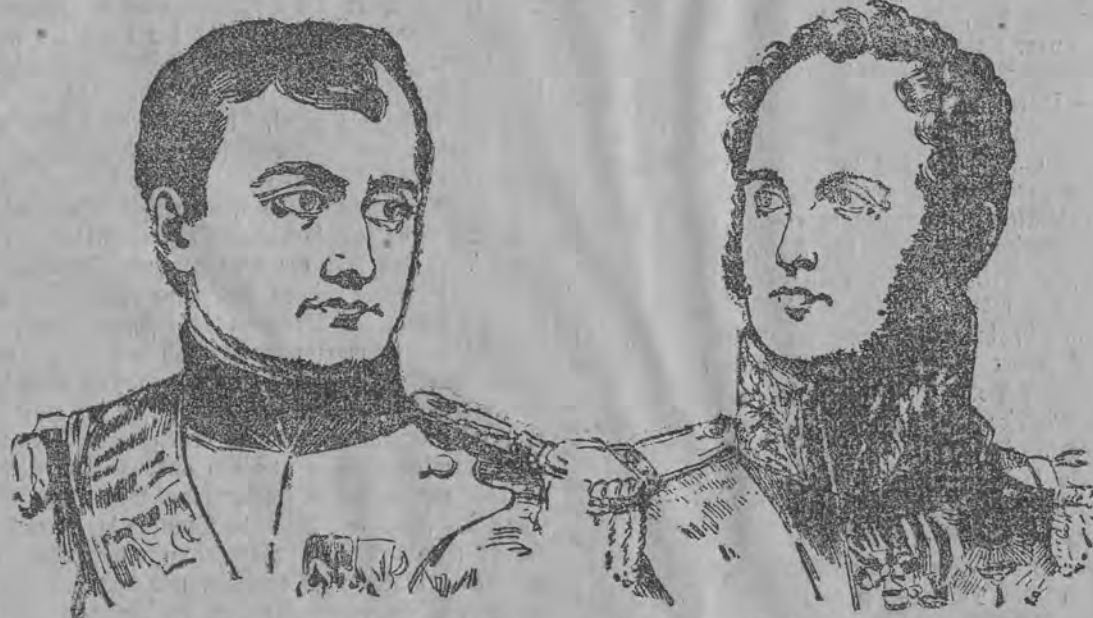
Aber Ney hatte die Schlacht von Borodino ungeheurer gefordert. Der Verlust der Russen war entschieden viel bedeutender, als der der Franzosen, wenn auch das niemals recht eingestanden worden ist. Sie selbst trugen zum großen Teil die Schuld daran. Die Kampfesart der Russen, die in dicht gedrängten Massen vorrückten, und das furchtbare französische Geschützfeuer hatten gewissermaßen ineinander gearbeitet.

Wenn man zuverlässigen Historikern vertraut, so darf etwa der Verlust der Russen auf 40,000 bis

45,000 der der Franzosen auf 30,000 Mann geschätzt werden. So viel Blut war an einer Stelle seit Jahrhunderten wohl kaum jemals vergossen worden. Unter den gefallenen Franzosen befanden sich 49 Generale, 37 Obersten und 6547 Offiziere. Auch die technischen Begleitmannschaften und Hilfstrophen hatten Klaffen Lücken davongetragen. Die Russen hatten hauptsächlich den Verlust des Generals Bagration zu beklagen, eines außerordentlich begabten Offiziers, der nicht so leicht zu ersetzen war. Auf dem mit Kugeln überfühten Schlachtfelde wurden dann außerdem noch viele Tausende Verwundeter hilflos zurückgelassen, die einen langsamen, furchtbaren Tod zu erleiden hatten. Der Tod hatte eine reiche und seine Grausamkeit aufreibende Ernte geerntet. Immerhin gilt wenigstens der Tag von Borodino als „die furchtbarste Schlacht, welche seit der Erfindung des Schießpulvers geliefert worden ist“. Alle Augenzeugen und Geschichtsschreiber sind sich in diesem Urteil gleich.

Die Russen errichteten auf dem Schlachtfelde eine Kapelle und später eine Säule, die auf den Kampf selbst entsprechend hinweist. Unter einem bronzenen Sarkophag ruht daselbst auch die Asche Bagration's. Das Denkmal ist von einem Gitter umgeben. So primitiv das Ganze auch ist, es gewährt immerhin einen pietätvollen und recht nachdenklich stimmenden, wirksamen Anblick.

Die Schlacht von Borodino kann man gewissermaßen als das Schlüsselmoment auf Napoleons Kriegsglück bezeichnen. Es war kein ganzes Glück mehr. Denn seiner Ruhmestrompete merkt man es an, daß sie einen Riß bekommen hatte; immerhin wußte sie noch nicht scharf hinordnende Ohren zu täuschen. Schon stand der Korallen Glückstern am Horizont im Begriffe zu versinken. Aber immerhin leuchtete ein Schein vor ihm noch. Und an diesen Schein glaubten seine Soldaten und seine Offiziere, ehe es gänzlich in das Unheil hinging. Die ungleiche Gerechtigkeit des Schicksals hatte bereits eingeseht. Nur Tage noch, dann sollten die Würfel endgültig fallen. Und somit legt der Beginn des Verfalls der napoleonischen Herrlichkeit mit der Schlacht von Borodino ein, die heute vor einem Jahrhundert auf den blutgetränkten Gefilden Innerenlands von Hunderttausenden von Kriegern geschlagen wurde.



Kaiser Napoleon I. von Frankreich.

Zar Alexander I. von Rußland.



Heerführer im Feldzuge 1812.

1812.

Auch daran hat man schließlich sich gewöhnt. Durchs Städtchen zieht es seit so manchen Tagen; Ein langer Zug mit Mann und Ross und Wagen. Befehle schallen, und das Pflaster dröhnt.

Nichts als Soldaten! Ach, man kennt das schon Seit langen Jahren! Diesmal geht's nach Osten. Das wird wohl wieder Blut und Siegel kosten; Und manche Mutter weint um ihren Sohn.

Nichts als Soldaten! Doch, was geht heut vor? Und allen Häusern kommt's herzu gelaufen Und sammelt sich und haart in dichten Haufen, Mit langen Häften nach dem Reinen Tor.

Nichts als Soldaten! Seht den Kommandeur! Ein kurzer Wink! Die Fahnen salutieren, Kommandeur! Die Truppen präsentieren. Die Trommeln wettern. Vivo l'empereur!

Nichts als Soldaten! Jed und trüb und faßl Hängt schwer herab der graue Wolkenhimmel. Das ist er! Der! Dort auf dem Hitzenghimmel! Im grauen Riß! Der kleine Korporal!

Er reitet schnell. Sein Blick für diese da, Die ihn zu sehr, sich drängen und sich stoßen! Die Frau Infanterie meint: So sind die Großen! Die, als sie jung, den alten Reiz noch saßen.

Er reitet schnell. Dahin, wo bald sich neigt Sein Weg, und wo sein Weltreich stürzt zusammen. — Bald löst ein Brand, vor dessen Hiesflammen Selbst Bonapartes stolzer Stern erlischt!

G. A. F. F. F.

Napoleon.

Exegi monumentum aëro perennius.

Persönlichkeit oder Masse? Genie oder Majorität? Was stellt den Hebel der Ereignisse dar, der das Rad der Geschichte in Bewegung bringt?

Die Wissenschaft hat, man kann sagen, unumstößlich festgestellt, daß der Lauf der menschlichen Geschichte sich ganz bestimmten Gesetzen unterwirft, von Sprünge und Ueberraschungen frei ist und sich einer stufenweisen Entwicklung unterwirft. Es gibt aber Rätsel in der Weltgeschichte, und solch ein Rätsel ist der kontinentalische Held, der von der Höhe seines Thrones ganz Europa im Bann hielt.

Man wird sagen: Napoleon mußte kommen. Wenn nicht er, wäre es ein anderer gewesen. Als Reaktion auf die grandiose französische Staatsumwälzung mußte ein Mann aus Rußland kommen, der, um das Dichterverwort zu gebrauchen, Frankreich und die Welt in verzögerte Fesseln geschmiebelt hat.

Und beim Erkennen der Geschichte, bei der Feststellung der Normen, nach denen sich das Geschick des Menschengeschlechtes richtet, muß diese Antwort gelten. Wenn die Zeit nicht einen Napoleon verlangt hätte, wäre er eben nicht auf der Bildfläche erschienen. Aber legt man das Gewebe des Geschicktes beiseite, denkt man mehr an die Poesie der Geschicknisse, als an ihre Ursachen, dann heugt Freund wie Feind bewundernd das Haupt vor dem großen Wunder der Neuzeit.

Geboren als Sohn eines korsikanischen Edelmanns, in schon dürftigen Verhältnissen aufgewachsen, betätigt er sich zu 24 Jahren sein Feldherrentalent bei der Belagerung Toulons. Drei Jahre später ist er Komman-

deur der italienischen Armee, nach weiteren drei Jahren der anerkannte Gebieter Frankreichs! Im Laufe von mehr als einem Jahrzehnt diktiert Napoleon ganz Europa seine Bedingungen. Er verfügt über fremde Länder wie über Privatbesitz, vertribet Könige und setzt neue ein. Napoleon ist der anerkannte Diktator Europas, der Herrscher über die ganze Welt. Und außergewöhnlich ist er in allem — im Kleinen wie im Großen. Sogar England und Rußland, das eine stark durch seine Seemacht, das andere — durch seine Abgeschlossenheit — heugens sich vor dem eisernen Willen des stolzen Imperators.

Napoleon I., „von Gottes Gnaden und durch die französische Konstitution Kaiser von Frankreich“ war nicht nur im Kriege groß, sondern auch im Frieden. Der Code Napoleon wird ein ewiges Denkmal des großen Geistes bleiben, der eine Gesetzgebung geschaffen hat, welche auch heute noch in Frankreich, Polen und einigen Provinzen Deutschlands in Kraft ist. Den Hauptvorzug des römischen Rechtes behielt diese Gesetzgebung bei — die ungewöhnliche Biegsamkeit und Anpassungskraft, die es ermöglichte, zur Zeit der römischen Welt Herrschaft einen andern Inhalt in die Form zu gießen, die gegolten hatte, als die Römer noch ein Bauernvolk waren. Und außerdem war das neue Recht auf dem Grundfasse aufgebaut, den die Große Revolution proklamiert hatte: Gleichheit aller ohne Unterschied vor dem Gesetz. Die Schranken der Feudalherrschaft, die bei der Rechtsprechung erst nach der Abstammung und dem Vermögen fragte, waren endgültig gefallen; die Neuzeit hielt ihren Einzug in die konventionelle Institution unserer Gesellschaftsordnung — ins Gericht.

Wie ein echtes Genie, war Napoleon, nicht nur im Glücke groß, sondern — und vielleicht erst recht — im Unglücke. Als der verwegene Plan mißlang, dem unheimlichen, unerforschten Rußland von den Höhen des

Kremls die Bedingungen des Friedens vorzuschreiben; als sich die Armee Europas den eisigen Prüfungen der osteuropäischen Ebene fügen mußte und Moskau verließ — da gab der große Kaiser noch nicht alles verloren. Mit bewundernswerter Energie stampft er neue Heere aus dem Boden, und drei Jahre nach bietet er den vereinigten Völkern Europas die Spitze. Das Exil auf Elba lähmt nicht seine Tatkraft: die „cent jours“, der letzte Triumphzug Napoleons, bezeugen noch einmal, wie sehr das Volk ihm ergeben ist. Erst die Völkerschlacht bei Leipzig entscheidet sein Geschick.

Auch Sankt-Helena kann nichts am Ruhme Napoleons, wie wir ihn heute betrachten, schmälern. Mag sein, daß sein Feldherrentalent im letzten Moment versagt hat, — vielleicht waren auch die Gegner zu mächtig — Napoleon blieb groß, als ihm alle Ehren genommen waren. Man braucht nur die Memoiren der Personen zu lesen, die sich während der Gefangenschaft Napoleons mit ihm auf der Insel befanden, um sich von der Richtigkeit dieser Behauptung zu überzeugen.

In letzter Zeit versucht man in Frankreich, durch Mißbrauch des Namens des großen Kaisers die „Revolution“-Gedanken zu schüren. Wir vermögen natürlich diesen Ideen nichts weniger als Sympathie abzugewinnen; auch die „Bonapartisten“, die kleiner Erben des großen Bonaparte, die partout die Dynastie Napoleons auf den „Thron“ Frankreich bringen wollen, sind bedauernd und — lächerlich. Die Geschichte wiederholt sich nicht, und solche Genies, wie Napoleon, taugen bloß einmal in Jahrhunderten auf.

Aber ebenso falsch ist es, Napoleons Bedeutung herabzusetzen, bloß weil er unser Vaterland, ebenso bekämpft hat, sonderbar klingt es, wenn angesehenen deutsche Blätter gegen die Anerkennung der Größe des Franzosenkaisers auftreten, weil der den deutschen Völkern seine Macht aufzwingungen hat. Im Spiegel der Geschichte können

wir vergessen, wie in seine Kraft galt; uns sollte es viel mehr um die Legende zu tun sein, die sich allgemach um den Namen des Kaisers zu weben beginnt. Man vergißt allmählich die Mittel, mit Hilfe derer er sein Ziel anstrebt, man vergißt sogar, daß er Blut vergossen hat, um zu seiner Größe zu gelangen. Jedenfalls sollte niemand mehr im Hintergedanken die wahre Bedeutung des Mannes sehen, der den französischen Namen mit Ruhm bedeckt hat.

Heutzutage sehen wir den Krieg als nutzloses Blutvergießen an. Auch zur Zeit Napoleons gab es Friedensapostel; wir dürfen aber nicht vergessen, daß Napoleon — und nicht nur nominell — für die Formeln der Revolution von 1789 kämpfte. Dadurch begünstigte er die Franzosen, dadurch erwarb er sich auch am Anfang die Popularität, die ihm später zum Throne verhalf.

Und in diesem Sinne ist Napoleon vielleicht — so paradox es auch klingen mag — ein Kämpfer für den Frieden. Um den Frieden zu sichern, muß ihm ein Weg gebahnt werden, müssen Bedingungen geschaffen werden, die eine gedeihliche Entwicklung garantieren.

In dieser Beziehung gewinnt die Tätigkeit des großen Kosjen ein ganz anderes Aussehen. Und wenn wir jetzt das Jahr feiern, das den Anfang seines Niederganges bedeutet, so lassen sich doch die Worte des großen russischen Dichters anwenden, die nach der Nachricht über den Tod Napoleons ausgesprochen wurden:

„Mit Schmach bedeckt sich jeder Kleinmütige, der an diesem Tage seinen entronnten Schatten durch einen unheimlichen Vorwurf entweicht. Ruhm dem großen Manne! Er wies dem Volk seine hohe Bestimmung und lehrte es von seinem finstern Exil aus das Streben zur ewigen Freiheit!“

M. W.—oh.

Aus der zionistischen Bewegung.

Bei der Apathie und trostlosen Stimmung, in der sich das Gros des Judentums in Russland wegen der wachsenden Panzerkraft und Rechtslosigkeit befindet, wirkte die jüngste Kunde von den guten Aussichten der jüdischen Kolonisten in Palästina wie ein Schauer der Begeisterung.

Zum Besuch des deutschen Reichskanzlers in Buchlau.

Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg trifft am 7. September in Wien ein und begibt sich von dort zu Besuch des österreichischen Ministers des Aeußern Grafen Berchtold nach Buchlau in Mähren.



v. Bethmann-Hollweg

Das Schloss Buchlau des Grafen Berchtold, welches jetzt der Schauplatz der interessanten Diplomatenzusammenkunft ist, befindet sich seit Jahrhunderten im Besitz der Familie des Grafen.



Zum Besuch des Deutschen Reichskanzlers beim Grafen Berchtold.



Graf Berchtold.

Wien, 7. September. (P.T.A.) Das „Freundenblatt“ schreibt anlässlich des Besuchs Bethmann-Hollwegs beim Grafen Berchtold in Buchlau, daß ein spezieller politischer Grund zu dem Besuche nicht vorhanden ist.

Balkan wird in der Tat in Buchlau nicht unberührt bleiben. Noch nicht offiziell bestätigten Nachrichten zufolge ist es möglich, daß die Türkei in absehbarer Zeit sich von den durch den Krieg hervorgerufenen Sorgen befreien wird.

„Textilarbeiterausperrung in Brünn.“

(Von einem gelegentlichen Berichterstatter.) Bittere Not hat die brünner Textilarbeiter gedrängt, Lohnforderungen zu stellen. Darauf haben die Fabrikanten mit Aussperrung geantwortet.

Podzer Typen.

Welch ein Glück hatte doch seinerzeit der Schillerische Poet, als er zur Teilung der Erde zu spät kam und jedes Winkelchen schon besetzt fand, daß er schließlich doch noch einen Unterschlupf fand: „Du sollst in meinem Himmel mit mir wohnen — komm, wenn du willst: er soll dir offen sein.“

Ströz zu verderben, welcher schon so gut eingedrillt ist und z. B. weiß, daß das Licht abends auf den Treppen um 11 Uhr ausgelöscht werden muß, in den Treppenhäusern der Hofgebäude sogar um 10 — trotz dem die Polizei erst neulich in einer Bekanntmachung daran erinnerte, daß das Auslöschen erst um Mitternacht geschehen dürfe.

über meinen Kopf hinweg.“ Was bleibt da dem armen Herrn K., der erst vor zwei Jahren für eigene Rechnung die Schaufenster vergrößern ließ, neue Schilder und neue Beleuchtungskörper anschaffte, die Ladeneinrichtung modernisierte — was bleibt dem armen Herrn K. anders übrig, als dem „rzadca“ drei „Regenbogen“ zu versprechen, falls dieser ihm einen neuen Kontrakt für drei Jahre, mit einem Mietzins von 4000 Nbl. entwirft.

in denen die Weber mit ihren Familien wohnen. In einem großen Teile ferne ihren Arbeitsstätten wohnen die Textilarbeiter, die Arbeitsruhe in der brünner Textilindustrie dauert unverändert fort. Täglich findet im Arbeiterheim eine Textilarbeiterversammlung statt, in welcher über die Situation Bericht erstattet wird.

Drei Mädchen von einem Mädchenhändler entführt.

Berlin, 7. September. Seit gestern Vormittag sind aus Oberschöneweide die 17 und 19 Jahre alten Kontoristinnen Emilie und Marie Weiß, und deren Freundin die 19 Jahre alte Dora Becker verschwunden. Nach den bisherigen Ermittlungen näherte sich Fräulein Dora Becker vor längerer Zeit ein großer eleganter Herr, der sich v. d. Osten nannte.

„Laßt alle Hoffnung hinter euch“ — die ihr in ein neues Haus zieht!“ Die Gesellschaft beschäftigt sich bei uns nicht mit der Wohnungsfrage, die Erzellenz Dernburg, der frühere deutsche Kolonialminister, für „die hauptsächlichste Kulturfrage unserer Zeit“ erklärt. Und da eine Selbsthilfe, in Gestalt von Genossenschaftshäusern, billigen Wohnungen usw. nicht in Aussicht steht, eine Wohnungsinspektion, welche die materielle und hygienische Seite der Wohnungen regelt, dergleichen nicht, so ist eine Republik auf diesem Gebiet noch nicht abzusehen, auch nicht einmal eine Konstitution, und die Selbstherrschafft Seiner Majestät des Hauswirts wird wohl noch lange blühen.

Das neueröffnete photographische Kunst-Atelier

unter der Firma

„REMBRANDT“

Petrikauers Strasse 63

führt alle in das Fach der Kunstphotographie einschlagenden Arbeiten zu mässigen Preisen aus und zwar:

- 1) Zu einem Dtz. Kabinettpographien wird ein Porträt vollst. gratis zugegeben;
- 2) 12 Postkarten in künstlerischer Ausführung 1 Rbl. 50 Kop.;
- 3) Porträts zu 2 Rbl. 95 Kop.

Für gewissenhafte Ausführung leistet das Atelier Garantie.

Im August dieses Jahres wird in Lodz eine private jüdische

4-kl. Knaben-Lehranstalt

mit dem Kursus der Regierungsgymnasien des Minist. der Volksaufklärung

M. G. Margulis

7 Andrzeja-Strasse 7 (Haus Glücksmann) eröffnet.

Das Hauptziel, das sich der Gründer der neuen Lehranstalt gestellt hat, ist das vollständige Uebereinstimmen des Peniums jeder Klasse mit dem Kursus der entsprechenden Klasse der Kronsgymnasien, damit jeder Schüler mit Erfolg ohne jegliche ergänzende Vorbereitung das Examen am Regierungsgymnasium bestehen kann.

Außerdem hat der Gründer die Absicht, den gerechten Wünschen vieler intelligenter Eltern entgegenzukommen und den Unterricht mehrerer Fächer zu erweitern, sowie neu einzuführen.

Der Unterricht der Landesprachen: Russisch, Polnisch, Deutsch, wird so gestaltet sein, daß die Schüler diese Sprachen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erlernen und sich eine tadellose Aussprache aneignen; zu diesem Zweck sollen besondere Konversationsstunden eingeführt werden. Zum gründlichen Unterricht im Gelehrten wird ein hervorragender Kenner dieser Sprache in unserer Stadt engagiert werden.

Der physischen Entwicklung der Schüler wird die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diefen Zweck werden dienen: rhythmisches, schweidiges und Softballspielen; Förderung verschiedener Arten von Sport; Spaziergänge, Ausflüge und Handarbeit. Ein besonderer Schularzt (Spezialarzt) wird die Gesundheit und die physische Entwicklung der Schüler beaufsichtigen. Turnübungen werden im geräumigen Turnsaal stattfinden.

Dem Kursus der höheren Klassen werden (als fakultative Fächer) **doppelte Buchführung und Handels-Korrespondenz** in drei Sprachen angegliedert werden.

Große Aufmerksamkeit wird dem Unterricht der **schönen Künste** (Zeichnen, Modellieren, Holzschnitt etc.) zugewandt werden.

Auch Gesang und Spiel auf Instrumenten sollen laut Vereinbarung mit den Eltern der Schüler - unterrichtet werden.

Jedes Fach wird von einem besonderen **Spezialisten unterrichtet werden.**

0010

Die Lehranstalt befindet sich im Zentrum der Stadt, in einer herrlichen Wohnung, die an Licht und Luft reich ist.

Geräumige Klassen. Hygienische Schulmöbel.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitungs- und die erste Klasse beginnen am 15./28. August a. c.

Bittebriefe werden vom 1./14. August in der Kanzlei der Lehranstalt 7 Andrzeja-Strasse 7 von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags entgegengenommen.

Der Bittebrief müssen beigefügt werden: 1) Geburtszeugnis und 2) ein ärztlicher Zusagechein. Ausführliche Programme bekommt man in der Schule, sowie in der Buchhandlung von A. Fischer, Petrikauerstrasse 48, kostenlos.

Ersten Rangos. Berlin W. Potsdamer-Strasse 13

Pension Fontana (Familienheim)

vormals A. Krstain,

2 Minuten vom Potsdamer Bahnhof und Tiergarten. Täglicher Comfort. Civile Preise. 8707

Hotel Prinzenhof

(Telephon: Amt Centrum 44-23).

Berlin, NW. 7, Dorotheenstrasse Nr. 75, Berlin.

Zweighaus: **Hotel Rheinischer Hof**

Telephon: Amt Centrum 7964.

Friedrichstrasse Nr. 150, (Ecke Dorotheenstrasse).

Vorzügliches Familien-Hotel. - Civile Preise.

Besitzerin Frau Christian Brod.

DOM-HOTEL

Besitzer E. SCHABE

Berlin NW.

im Centrum der Stadt

Mittel-Strasse Nr. 7/8

In nächster Nähe der Kaiserlichen Schlösser, des neuen Doms, der Straße unter den Linden und des Centralbahnhofs, Friedrichstr. Mit allem Comfort der Reisezeit eingerichtet: Elektr. Licht, Centralheizung, Badkabin., Civile Preise. Zimmer von M. 2,50 an. Abder im Hause.

Erstklassiges Töchterpensionat „Gerda“

Steglitz-Berlin, Bismarckstrasse 66

für jg. Mädchen, Schulkinder, Gymnasiastinnen. Herrl. Vorort v. Berlin. P.-a. Ref. Lieber. Aufnahme. (6074)

Grand Hotel Berlin C.

am Bahnhof Alexanderplatz

im Mittelpunkt der Stadt, beste Geschäftslage in der Nähe aller Hauptgebäude und Säulenhallen. 250 Zimmer, 300 Betten von M. 2,50 an, mit allem Comfort. Frühstück 1 M. vorzügliches Bett. Dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Wäber im Hause neu eingerichtet.

Berlin N. W. 7. Berlin N. W. 7.

WITT'S HOTEL

Inh. OTTO FRIESE

Schadowstrasse Nr. 2, Ecke Mittelstrasse. 9370

Renommiertes Familienhotel, in nächster Nähe von Bahnh. Friedrichstr. und unter den Linden. - Telefon: Centrum, Nr. 1361. Ruhige Lage. - Zimmer von M. 2.- an. - Elektrisches Licht

Kyffhäuser Technikum

Frankenhausen (Germania).

Elektr., Maschinenb., Eisenbau, Architekt., I. Politechn. Institut für landw. Maschinen. 10225

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Lochwitz. Herzliche Lager. Wirks. Heilverf. in chron. Krankh. - Prop. u. Brosch. frei.

Sanatorium Ulbrichshöhe

h. Reichenbach i. Schl. im Gultenberge, v. u. a. bietet Aus- ansicht für Herden-, innere und Stoffwechsel-Krankheiten. Spezielle Einrichtung für orthopädisches Turnen und Röntgenbehandlung, Radium-Institut, moderner Komfort, 3 Verste.

H. F. Jürgens

Hauptniederlage bei Moskau. 258



Stanley-Kakao de Villard

ist die Verbindung einer erfrischenden Kakao-Fabrik mit Bananennmehl, welches 25% Phosphor-Calze enthält. Dieser Kakao wird von Ärzten für Kinder u. Erwachsene, Kranke u. Nervenschwache empfohlen. - Überall zu verlangen.

Hauptniederlage: 8797 Warschauer Akt.-Ges. für Drogenwaren in Lodz. General-Vertreter: W. D. KULANOWSKI, Zelfisawietgrad.

Bessere Stellung - Höheres Gehalt

erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung. **Drei Monate im Institute.** Institutsnachrichten gratis. Oder brieflicher Unterricht in **Buchführung**

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib., Stenographie. - Prospekt gratis. Erster Deutscher Handels-Lehr-Institut **Otto Siede, Danzig, Preussen.**

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig

in Lodz

empfiehlt ihre vorzüglichen **BIERE** in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis.

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen. **Telephon № 665. Telephon 665.**

TEICHMANN & MAUCH

= Elektrotechnisches Installationsbureau und Reparaturwerkstätten. = **LODZ, Rozwadowskastr. I, Telephon № 425.**

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausinstallation, Klingel-, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen. Elektrische = Uhren, Wächterkontroll-Anlagen. =

Lager von **Dynamos und Elektromotoren.** Verkauf von Installationsmaterialien. Osramlampen von 10-1000 Kerzen.

Reichh. Lager von **Beleuchtungskörpern** in allen Preislagen. 5580

Einrichtung v. Villen u. Wohnhäusern mit stilv. Beleuchtungskörpern nach künstl. Entwürfen.

Reparaturen v. elektr. Motoren u. Maschinen etc.

Mein Maler-Geschäft

befindet sich gegenwärtig im eigenen Hause **Konstantinerstrasse 136.**

Nach wie vor wird es mein eifriges Bestreben sein, meine hochgeschätzte Kundschaft von Lodz und Umgegend in jeder Beziehung zu befriedigen. Ich garantiere schnellste, solideste und sauberste Ausführung aller ins Fach einschlagenden Maler-Arbeiten bei billiger Kostenberechnung.

Mit vorzüglichster Hochachtung **Franz G. Müller** Malermeister. 5854

Geschäftseröffnung.

Hiermit beehre ich mich der gesch. Kundschaft von Lodz und Umgegend mitzuteilen, daß ich aus der Firma **Skrzycki & Neugebauer** ausgetreten bin und unter eigener Firma eine

Metallwaren-Fabrik

bestehend aus Kupferschmiede, Eisen-schmiede u. Apparate-Bauanstalt in Lodz, neben der Firma **Jarisch & Petroll** eröffnet habe.

In der angenehmen Hoffnung, daß die verehrte Kundschaft das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen beibehalten wird, empfehle ich mich

hochachtungsvoll **B. Neugebauer.** **Wodnastr. Nr. 24,** **Telephon Nr. 11-16.** 10990

Herren- und Damen-Wäsche

Kragen, Manschetten, Jabots, Kravatten. **Herren- u. Damenkonfektion** Galanterie- und Spiel-Waren in grosser Auswahl bei **Edm. Stachlewski** vorm. Harima n. Lodz, 20 Srednia - Strasse 20. 7366

Wäsche und Kinder-Garderobe



Umsonst 200 Original Pariser Pathéphone

Model „Junior“ ohne Stifte, Dimensionen des Gehäuses 31x31x15 cm, Gewicht 1,5 ein halb Pfund mit einer Taste von 45 cm laut obenstehender Zeichnung, abzugeben, um auch den weniger Bemittelten die Möglichkeit zu geben, sich zu den **Feiertagen einen Pathéphon** anzuschaffen. Die Pathéphone sind bekanntlich tatsächlich die besten und praktischsten, weil sie ohne Stifte, rein laut u. deutlich mit einer unabwägbaren Soudirtuel spielen, weil bei Pathéphone, die einen solchen und festen Mechanismus haben, der lästige und kostbare Wechsel der Stifte ausfällt und weil die Platten Pathé, dank der Kunst, fast unspielbar sind. Jeder, der sein Geld nicht zum besten hinauswerfen will, sollte keinen Gramophon u. Stifte, sondern einen Pathéphon kaufen - hat er dies aber bereit getan, so sollte er in eigenem Interesse den Gramophon auf einen Pathéphon umarbeiten lassen. Auf Lager besitzen wir eine große Anzahl von Pathéphone mit oder ohne Zuben zum Preise von 26 bis 200 Rbl. Das neueste Repertoire von polnischen, deutschen und jüdischen Liedern (Carols u. i. w.). Die neuesten Operetten: **Wagner, Volkas, Märchen etc.**

Spezielles Lager von Pathéphone Petrikauer-Strasse Nr. 118, 1. Etage. Billigste und gewissenhafteste Reparatur.

Gefunden!

haben Sie eine gute Quelle, wenn Sie Juwelen, Goldwaren u. Uhren nur bei **R. Tölg** kaufen. **Fest Petrikauer-Strasse Nr. 128.** 10605

Diverse WEINE, LIQUEURE, COGNAC'S, RUM

sowie 3747 **Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar und Dr. Lahmann's Nährsalz - Cacao, Chocolate** (vegetable Pflanzenmilch für Säuglinge) empfiehlt **Adolf Berthold** Petrikauerstrasse 146, Ecke Evangelicka, Tel. 26-85 Wein-, Spirituosen, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Ausflug auf den Zug des Verkehrsministers. Wie die Zeitung Utra Koffi meldet, ist auf den vom Verkehrsminister nach dem letzten Reise benutzt Zug ein Attentat verübt worden.

Resultate der Schulanquête. Die Verarbeitung des Materials der Schulanquête vom 18. Januar 1911 nähert sich ihrem Ende. Wie die Reichsregierung, ist von der Enquête festgestellt, daß im Jahre 1911 die Zahl der Elementarschulen aller Ressorts 100.295 mit 6.180.610 Schülern betrug.

Zum Untergang des Dampfers „Kursk“. Wie die Zeitung „Utra Koffi“ meldet, ist der Dampfer „Kursk“ 1881 in Kopenhagen erbaut worden. Er war 693 Tonnen groß.

Der Frauenmord des amerikanischen Rechtsanwalts Gibson. Die von dem New-Yorker Advokaten Gibson ermordete Rosa Mensch, eine auffallende Schönheit, hätte am 11. August mit dem Dampfer „Kaiser Franz Joseph“ in Triest eintreffen sollen.

dieses Jahres entflohen. Auf energischer Vorstellungen korrespondiert hatte, erkundigte sie sich im April dieses Jahres bei der Wiener Polizei nach ihrer Adresse.

New-York, 6. September. (Spez.) Gestern nachmittag ist Rechtsanwalt Gibson plötzlich zurückgekehrt, um sich zu verantworten. Da die gerichtliche Klage gegen ihn noch nicht eingeleitet worden ist, wird er von zahlreichen Detektivs überwacht.

Wien, 6. September. Gibson wird von einem Detektiv des Pinkerton-Instituts beobachtet, da gegen ihn den... „So kommen wir niemals zum Ziel...“

noch kein Haftbefehl vorliegt. Der Staatsanwalt hat sich gestern abend an das österreichisch-ungarische Generalkonsulat gewendet, das im Laufe der Nacht die erforderliche Anzeigenerklärung haben dürfte.

New-York, 6. September. Auf Anordnung des österreichisch-ungarischen Konsuls ist nunmehr die Ausgrabung der Leiche der Gräfin Rosa Mensch, die bei einer Bootsfahrt mit dem Rechtsanwalt Gibson behauptet nach wie vor, daß das Boot umgekippt sei.

Ein Mitschuldiger von Cowadonga erschossen.

Mexiko, 6. September.

Als Pedro Sanchez, ein im März entfloherer Mitschuldiger an dem Verbrechen von Cowadonga, von Cholula nach Puebla transportiert werden sollte, machte er unterwegs erneut einen Fluchtversuch: er wurde wieder ergriffen und erschossen.

Nach einem Kampfe, der bei Puebla zwischen den Maderisten und Föderalen stattgefunden hatte, hatten sich die Maderisten nach der Spinnelei Cowadonga zurückgezogen und dort, ohne daß ihnen ein Grund zu Feindseligkeiten gegeben wurde, die Häuser der angestellten deutschen Wertmeister überfallen.

des deutschen Gesandten wurde sofort die Verfolgung der entflohenen Mörder aufgenommen, die auch zum großen Teil Erfolg hatte. Ebenso wurde der an der Befreiung der Gefangenen mitschuldige Gouverneur von Puebla seines Amtes entsetzt.

Der Tod des Oberlehrers auf der Landstraße.

Bremen, 7. September.

Auf eine Anfrage beim Landratamt wird den „Bremer Nachrichten“ mitgeteilt, daß es sich bei dem auf der Landstraße von Schwanewede nach Sankt Magnus in einem Graben aufgefundenen Toten um den 60 Jahre alten Oberlehrer Spieder handelt.

Bremen, 6. September. Den „Bremer Nachrichten“ zufolge ist auf der Landstraße von Schwanewede nach Sankt Magnus in einem Graben eine Leiche gefunden worden, die als diejenige des Oberlehrers Dr. Ernst Spieder, zuletzt in Igehoche in Hofstein tätig, rekonstruiert wurde.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Schlechte Zeiten!

Es ist 'ne miserabile Zeit — so können alle Leute, — es steht mit seiner Herrlichkeit — der Sommer vor der Pleite, — sonar der Erntemond August — hat wenig Ruhm erworben — hat Sommerliegen, Sommerluft — und Grnte und verberben! — Die Wetterfahne auf dem Turm — stand in verkehrter Richtung — Der Regen floß, es blies der Sturm, — was brachte viel Verwirrung, — das gibt kein schönes Erntefest, — denn zu des Landmanns Leide — liegt auf dem Felde noch durchwühlte — das herrliche Getreide! — Es ist 'ne miserabile Zeit, — so senkt die Hausfrau Leide, — denn neue Leiden weilt und heilt — und Anzucht aller Preise, — stets teurer werden Mehl und Schmalz — das ist hoch zum betrüben, — da wirds am Ende des Beste sein, — man leidet vom Brot und Mehl! — Doch Leiden auch der Feldfrucht droht — nach solchen heißen Tagen, — der Vegetarier selbst hat Not — sich Müll durchzuhalten. — Es hat der Mann das Mitschuldigergeißel — bedenkend aufzubestehen, — als einziger sich noch preiswert hält — der Fisch in den Gewässern! — Es ist 'ne miserabile Zeit, — es ist nicht auszukommen, — die Klage hat man weit und breit — jetzt mehr wie je vernommen. — Es hat nicht nur der kleine Mann — so seine Diätvorsorgen — der „Grosche“ ist oft über den — und muß das Maß hegen! — Auch Mulan Haski in Paris — hat solchlei Bedenken, — diemil er schnell gerinnen ließ — Vierhunderttausend Franken, — mer kinnst mir neue Geheer her? — So ruft er voller Angst, — ach ja, sich armer Pensionär — ist wirklich zu betlagen. — Ein Sultan hat oft viel Verdruß — trotz allem Glanz und Schimmer, — dem franklen Mann am Hofe, denn geht es noch nicht schlimmer. — Viel liebe Nachbarn wünschen ihm, — er möchte doch bald sterben, — sie wünschen es mit Ungestirn, — und wollen recht viel erben! — Der kranke Mann trägt still sein Leid, — doch kämpft er bis aufs Letzte, — es ist 'ne miserabile Zeit — doch hofft er, sie wird besser — und wenn man fromm auf Weltung hofft, so ist dies doch gefeierter — als daß man wie's geschieht so oft — den Mut verliert.

Eine Behauptung wirkt stärker als ein Argument, wenigstens bei der Mehrheit der Menschen: denn das Argument weckt Mißtrauen. Deshalb suchen die Volkstredner die Argumente ihrer Parteien durch Behauptungen zu sichern.

Stärker als Du!

Roman von Käte Kubowski.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

Die neunte Abendstunde rückte heran. Da schloß sich ein Schritt über die Türe... eine Hand klopfte an die Tür des Arbeitszimmers und noch ehe das „Gerein“ ertönen konnte, stand ein Mann auf der Schwelle.

Das war kein Fragen und Antwortersprechen mehr, das dem Untertönen entgegenfuhr. Ein Reuhen und Schreier war's...

Walbert von Gadecker forderte von seinem Vetter Rechenschaft?

„Du kommst allein... wo ist Marie? ...“

„Ohne Beschönigung... alles...“

„Von dem selbstsüchtigen Lebensriesen war nichts mehr übrig. In seinen hellen Augen stand die Angst um sich selber. Seine glatte Rede war ein kaum verständliches Stammeln:“

„Ich vermag gar nichts zu sagen... ich stehe ja selbst so völlig im Dunkeln...“

„So werde ich fragen! — St. Henri wenigstens sicher mit dem Präsident Grant abgefahren?“

„Nein...“

„Wann seid Ihr denn überhaupt in Hamburg angekommen?“

„Ich... mußte... in Berlin... bleiben.“

„Wo überhaupt nicht in Hamburg gewesen... was heißt denn das? Bin ich Wahnsinnig oder bist du es?“

„Ich wollte, ich wäre es... und ich könnte mich irgendwo verstecken vor die und Karl August.“

„Laf das jetzt,“ sagte der Uhliger Herr kalt. Er hatte endlich die verlorene Beherrschung zurückgefun-

den... „So kommen wir niemals zum Ziel...“

„Gott, ich weiß gar nicht, wie das Ding hieß.“

„Du wirst es mir sagen, denn du weißt es sehr wohl.“

„In eins der Restaurants „Unter den Linden“.“

„Ich wollte Marie etwas Hübsches zeigen und dem Jungen eine letzte Freude machen.“

„Was geschah dort?“

„Sonderbare Frage. Wir aßen und tranken... vielleicht ein wenig zu üppig... aber du hattest doch ausdrücklich gewünscht, daß alles gut und reichlich unterwegs sein sollte.“

„Ich will nicht wissen, was Ihr an Fleisch und Wein gerostet. Das andere sollst du mir sagen.“

„Es muß sich dort etwas zugetragen haben, was Marie außer sich gebracht hat.“

„Ich weiß nur, daß sie plötzlich über schlechtes Befinden klagte und ins Hotel zurückwollte.“

„Und du tatest ihr diesen Willen?“

„Ja...“

„Mit diesem Augenblick muß das Schreckliche seinen Anfang genommen haben. Das ist mir klar.“

„Jetzt frage ich dich vor Gott und dem Bild der Toten da... hast du sie weiter unter deinem Schutz behalten?“

„Ja...“

„Du lägst!! Du hast sie allein in die Nacht hinausgeschickt. Sage mir jetzt die volle Wahrheit oder ich werfe dich aus diesem und dem Buchener Hans auf die Straße.“

„Ich ließ ein Auto besorgen... sagte dem Chauffeur genau Bescheid... nein, ich tat ja noch mehr, ich notierte sogar sein Ziel. Ich dachte doch an nichts Böses. Ich selbst wollte noch ein wenig mit einem alten, zufällig getroffenen Bekannten Erinnerungen aufwärmen.“

„Als ich am nächsten Morgen an ihre Tür pochte, keine Antwort erhielt und schließlich mit Gewalt öffnen ließ, fand ich ihre Bettdecke unberührt.“

„Sie waren gar nicht in das Hotel zurückgekommen. Sie waren fort... Ich bin zur Polizei gegangen, in allen Lokalen gewesen und habe zwei der tüchtigsten Kriminalbeamten angeworben... nichts! Nur als Erfolg die schreckliche Ahnung, daß ein Unglück geschehen sein muß. Sie haben nichts mit sich genommen. Henri's große Koffer lagerten auf dem letzteren Bahnhof. Billet und Papiere besitze ich...“

„Ich habe mich lange gegen den Gedanken gewehrt, ich zitierte auch jetzt noch, ihn vor dir auszusprechen... aber er kommt der Wahrheit doch wohl am nächsten. Sie haben den Abschied von einander nicht ertragen können... und deshalb einen gemeinsamen Tod vorgezogen.“

„...“

„Die Hände des still gewordenen Zuhörers krampten sich zur Faust. Sein Gesicht wurde fahl. So hatte ihn der andere noch niemals gesehen.“

„Er stolperte in würgender Angst ein paar Schritte nach rückwärts. Kaum, daß er den leuchtenden Befehl noch verstand:“

„Aus meinen Augen, damit ich mich nicht an dir vergreife...“

„Eine Stunde später saß Karl August in dem Uhliger Herrenhaus neben dem Zusammengebrochenen und wiederholte wie eine Melodie, die zuletzt allen heißen Hammer in dem Schlaf klang:“

„Glaube ihm nicht, Onkel Walbert — die Marie geht nicht in den Tod! Sie bleibt auch gut... sie ringt sich durch und wenn einer den Henri noch retten kann, dann ist sie es!“

„Zwei volle Tage hatte Walbert von Gadecker gebraucht, um sich über das, was er jetzt zu tun hatte, schlüssig zu werden...“

„Kein Versuch zur Auffindung der Verschwindenden wurde unternommen. Kein Geld gespart. Karl August mußte nach Berlin fahren, um wenigstens die ersten Bemühungen zu überwachen.“

„Täglich trafen zwei Nachrichten von ihm in Uhlitz ein. Sie rissen den Einsamen immer von neuem aus der Verzweiflung empor...“

„aber irgend eine Hoffnung brachten sie nicht. Und dennoch strömte etwas von dem zuversichtlichen Glauben des Jüngeren auf ihn über.“

„Er sah den Tod nicht mehr als die einzig richtige Verantwortung aller Fragen an. Er begann zu überlegen, ob wohl ein Mensch wie Marie im Stande sei, den eigenen Unterhalt zu verdienen. Und so oft er vernachlässigte wollte, weil er sie dabei...“

„mit schlafen...“

„Händen einen Land haltend — vor dem Nächststgen sah — so oft klang ihm auch ihr Flehen um Arbeit in den Ohren...“

„Wer aber so starke Liebe zum Schaffen hat, der empfindet ein Grauen vor dem Neigen zum Tode.“

„Und er geistlich schließlich zu, daß er zwar die Stärke ihrer schlummernden Kräfte nicht verkannte...“

„daß aber ein Mensch mit dem unbestreitbaren Vorhandensein solcher, mit allen Fasern am Leben hängen mußte.“

„Diese Einsicht bewahrte ihn vor der Verzweiflung. Als Karl August nach einer Woche von Berlin zurückkehrte, fand er ihn des Trostes zugänglich.“

„Sie vernachlässigten langsam miteinander in der Sorge um das Gleiche. Kein Tag verging, an dem Karl August nicht wenigstens eine Stunde in Uhlitz verbrachte. Das frühere Gefühl, aus dem heraus er den Gutsheeren lediglich als den Besitzer großer Reichthümer betrachtete und damit zugleich die Angst, er möchte hier als ein Begehrlicher angesehen werden, war ausgeblüht...“

„Jetzt kam er als Sohn zu dem Vater — als Freund zu dem Freunde...“

„Der Name des eigenen Vaters blieb zwischen ihnen unerwähnt. Karl August hatte sich auch nicht über diese Angelegenheit mit ihm direkt ausgesprochen. In seiner Seele kämpfte und tobte es zwar, so oft er ihm bei der Mahlzeiten gegenüber sitzen mußte. Aber wenn er dann dem schenken, um Vergebung stehenden Blick begegnete... konnte er nicht den Richter spielen.“

„Hätte er in den ersten Zeiten danach die Arbeit nicht gehabt, würde er wohl kaum seinen Anblick ertragen haben. So aber lastete ja noch viel mehr wie bisher auf ihm. Er hatte jetzt über Uhlitz die Oberaufsicht an Walbert von Gadeckers Statt, der nicht mehr so viel Vertrauen in seine Kräfte setzte, um noch selbst aber die Felder zu streifen...“

„Eunst ging es dem Leidenden gesundheitlich kaum schlechter wie früher. Die Anfälle kamen seltener, weil er sich von aller Erregungen, die von außen her an ihn heranzutreten waren, ängstlich fernhielt. Er war plötzlich mehr denn je darauf bedacht, sich zu erhalten.“

„Er sprach auch gern davon, was hier werden sollte, wenn Marie und ihr Bruder eines Tages zurückkamen und versant nicht selten in einen leichten Zustand zwischen Wachen und Träumen, in welchem er mit Marie Zwiesprache hielt.“

(Fortsetzung folgt.)

Sofern Sie lieben Ihre Frau und Gewicht darauf legen, daß stets nur bestmögliches und gefundes Brot und gute Semmeln essen, dann kaufen Sie Ihren Bedarf bei

Ed. Herrmanns
Konstantinerstr. 17.
Filialen: Rawrot 19, Andrzejak, Bulcjansta 78, Srednia 2.

7734

Handelsturse
Konzeption W. Kujawski unter Leitung des Herrn **Stanislaw Lipinski**,
Petrikauerstr. 157. Telefon 858.
Die Vorträge beginnen am 16. September.
Die Kasse ist von 7-9 Uhr abends täglich außer Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Englische und italienische **Winter-Stoffe** eingetroffen.

G. A. RESTEL & Co
TUCH-HANDLUNG
100 PETRIKAUERSTRASSE 100

U-klassige Mädchenschule
von **Melida Schnelke**.
Der Unterricht hat begonnen.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Die Schulräume sind hell und luftig. Für die Zwischenpausen ist ein geräumiger Saal und ein großer Turn- und Spielplatz zur Verfügung.

Gas-Selbstzünder
unübertroffen — nur erste Qualität
empfiehlt zu billigen Preisen

„Bec-Auer“ Petrikauerstr. Nr. 134, im Hofe — Eingang im Tor.
Telephon 12-39.

!! Staunend billig!!
Ergreifen Sie die Gelegenheit!
Infolge der heranrückenden Feiertage sehe ich mich genötigt, meinen großen Vorrat zu räumen und offeriere zu **staunend billigen Preisen:**

Garbinen	von 20 Kop. bis 1 Rbl. pro Elle
Abgepackte Garbinen	4 Rbl. 12 das Paar
Wäsche-Bettdecken	13 Rbl. 50 Kop. das Paar
Wäsche-Bettdecken	3 " 50 " das Stück
Portieren	3 " 50 " das Paar
Wäsche-Bettvorleger	von 2 Rbl. 50 Kop. das Paar
Große Teppiche	6 " " das Stück
Rolleaus	" " 80 Kop. " "

Große Auswahl in Vinoleum und Läufern.

J. ROTENBERG, Lodz
Nowomiejskastr. 21 an der Ecke, wo die Apotheke war.

KONFEKT-FABRIK
T. DĄBROWSKI & Ko., Lodz
= Lager: Petrikauer-Strasse Nr. 27, im Hofe, =
empfiehlt tägl. frische Ware.
Verkauf En Gros und Einzelst.

Fröbel-Schule
von **Ida Janowska**
früheren Absolventin d. pädagog. Kurse in Warschau.
Am 5. September d. J. wird die Fröbelschule für Kinder im Alter von 4-8 Jahren eröffnet werden. Zur Anwendung gelangen die neuesten Erziehungs-Methoden.
Geleitet wird: schwedische rationale, römische Gymnastik und Stbd. Die Schule wird in einem speziell eingerichteten, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden Lo- Zawadzkastr. 30, (Dlugastr. 26) untergebracht.
Anmeldungen werden vom 20. d. Mts. an, täglich u. 11-1 Uhr u. v. 5-7 Uhr abends entgegengenommen

Kein Mergel
ist nötig, wenn Sie stets **Schiller's Schürzen** kaufen, denn dieselben sind dank der tadellosen Ausführung unübertroffen!

Schiller's Schürzenhaus
Dlugastr. 66 — Eigenes Haus.
Stets Neuheiten!

Bekanntmachung.
Hierdurch teile ich meiner geehrten Kundschaft ergebenst mit, daß ich vom 1./1. Juli mein **Capezier- und Dekorations-Geschäft** von der Wilschewskastrasse 36 nach der Sredniastrasse 26 verlegt habe. — Indem ich mich auch weiterhin bestens empfehle, setze ich mich hochachtungsvoll

J. Kwiatkowski, Sredniastr. 20.

Alle Maschinen und Formen für Sandverwertung.
Zementmischer-Maschinen
Zementschlepel-Maschinen
Betonhohlblech-Maschinen
Pressen Formen für Platten aller Art. für Rohre, Kanalschalen usw.
Steinbrecher — Walzwerke
L. C. M. Zementfarben
Maschinenfabrik
Dr. Gaspary & Co., Markranstädt
Besuch erbeten. (Deutschland).
Katalog Nr. 877 frei.

In der 8-klassigen Mädchenlehranstalt mit Programm der männlichen philologischen Gymnasien der **Sophie Bader-Libiszowska**,
Zawadzka-Strasse Nr. 37.
werden neuereitrende Schülerinnen täglich von 10 bis 4 Uhr nachmittags angenommen. Die Aufnahme- und Proberamina beginnen am ersten und dauern bis dritten September.

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt
von allerlei Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben- sowie Teppichen, Portieren, Möbelüberzügen, Gardinen, Pflichschdecken etc.

A. HEININGER
Lodz, Mikołajewska-Strasse Nr. 89. — Telephon Nr. 29-35.
Tomaszow (Petrikauer Gov.), Kaliska-Strasse Nr. 27.

Das Bureau für Schreibmaschinen-Abschriften **„Merkur“**
Lodz, Petrikauer-Strasse 114
übernimmt zum Abschreiben, event. zum Uebersetzen in sämtlichen Sprachen verschiedene Schriften, wie Eingaben an Behörden, notarielle Akten, Kostenanschläge an mäßigen Preisen. Dasselbst wird im Maschinen-Schreiben unterrichtet.

Der Unterricht in der **Privat-Knaben-Schule** von **W. SCHULZ**
begann am 20. August neuen Stils. Anmeldungen neuer Schüler werden täglich von 9-7 Uhr entgegengenommen
Evangelischestrasse 18 (Mikolajewskastr. 83).

Die Fabrik künstlicher Blätter und Blumen an der Konstantinerstr. 5 und 11 von **W. P. Poszepczynski**
wurde mit Genehmigung der höheren Behörden in eine **Handwerksschule für künstl. Blumen u. Blätter** reorganisiert, die sich nun an der Dlugastr. 105 befindet. Schülerinnen jeden Alters werden zu günstigen Bedingungen angenommen. Kursus 1 Jahr. Nach Abschluß wird ein Diplom ausgefolgt. Spezialisten erteilen den Unterricht. Mäßige Preise.
In der Schule werden Blumen versch. Qualität gearbeitet, Blumenböden dekoriert, Kränze zu Wilden und Spiegeln, Grabkränze, Büfets und Töpfe, Palmten und andere Zimmerdekorationen; desgleichen werden Materialien zum Ausschneiden zur Blumenmacherei angenommen. Die Schule besitzt die neuesten Maschinen und eine große Auswahl von Zubehör.

SOMMERSPROSSEN
SOMMERSPROSSEN
JAPANESE CREAM
Banzey

Für die bevorstehende **Schul-Saison** empfiehlt das **Schreibmaterialien- u. Papier-Geschäft** von **Marie Strzelecka**, Lodz, Zielona-Strasse Nr. 15
Schreibhefte, Kalligraphiehefte und Zeichenhefte in allen Arten, die Schreibhilfen in großer Auswahl usw.
Spezialität: Diverse Materialien für technische Bureaus und Comptoirs.

Baumaterialien!!
Eisenträger,
U-Eisen und Cement
stets am Lager bei
KARL SOMYA, Petrikauer-Strasse 192.

Polytechnisches Gewerbe-Institut
Berlin
Chausseestrasse 1.
Inh. L. Baris, Ingenieur.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstruktionen.
Ausbildung von Ingenieuren, Technikern, Maschinen- u. Werkmeister, Architekten, Ingenieuren, u. Maschinenbau-Ausführern der Marine. — Kurse Studienzeit. — Tages- u. Abendkurse. Beste Referenzen. Prospekte gratis.

Schreibmaschinenbureau von **J. M. Dubowski**,
Petrikauer-Strasse Nr. 64.
Seit vielen Jahren bestens renommirt — Polnisch, russische, deutsche, französische und englische Maschinen, Verbesserungen, Preise und Aufträge werden pünktlich und recht ausgeführt.
Schüler für Maschinenlehre werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Discretion zugesichert.

Verlaube mir ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich am 10. September im Schützenhaus am Wassergraben den **Tanz-Unterricht** beginne. Darauf Befestigernde belieben sich bei mir, Andrzejak-Strasse Nr. 10, Wohn. 6 oder bei Herrn Restaurateur Falkenberg, Schützenhaus, melden zu wollen.
Hochachtungsvoll J. Richter.

Beachten Sie
128 meine neue Adresse 128
R. Tölg
Juwelen, Goldwaren und Uhren.

Das Engros-Schuhwaren-Geschäft von **J. Windmann** in Lodz
empfiehlt der geehrten Kundschaft eine große Auswahl verschiedener Männer-, Damen- und Kinderschuhe eigener Erzeugnisse, besitzt ferner ein reiches Sortiment geübter mechanischer Schuhe sowie Filzschuhe einer erstklassigen Fabrik.
Mäßige jedoch feste Preise.
Detail-Verkauf!
Petrikauer 35.

Lohnende Fabrikation
für Stadt u. Land. Mit etlichen Tausend Kronen sofort eine neue kontinentale Fabrikation eines großen Massen-Verbrauchsgartitels. Näheres gratis durch Vollmacht, Maschinen-Ges. m. b. H. Interborough 68, bei Wien (Oesterreich).

Zum Schulbeginn empfiehlt in großer Auswahl **Cornister** Caschen und Penale sowie alle anderen Lederwaren und Reiseartikel in guten u. billigen Qualitäten
K. Kilscher, Petrikauer-Strasse Nr. 181.
Sämtl. Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Ruhiger, gesunder Schlaf, Schutz vor Erkältung nach Krankheiten, nur möglich bei dampferzeugenden und beschleunigten
Bett-Federn
Reinigungs-Anstalt E. Folsch,
Poludniowa-Strasse Nr. 30.

RADIUM
DOSKONALY PREPARATY DO OBIUW
PASTY, KREMY, GLAZURY

Alle Lehrer
bei Vorberichtigungen sparen sich große Mühe und Arbeit, wenn sie die billigen u. praktischen kolorierten Redentafeln, Anschauungsmittel gebrauchten. Zu haben: Buchhandlung Dorn (Inhaber Winkler), Petrikauerstrasse 146.

1000 Erfinder-
Aufgaben mit Geldunterstützung über das Patentwesen 30 Kop.
Rat und Auskunft kostenlos.
Garantie für Kreutzige Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Büro **Karthaler & Schmidt**, Breslau 2.

60 Kop.
Ist das Buch bei Döber, bekommen S. u. S. 60 m. g. Gebirgsbahn, Postfach 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Das Lampen-Geschäft
— von — **M. Burakowski**
Petrikauer 37 Tel. 694
empfiehlt ein reichh. Lager von Gas-, elektrischen und Petroleum-Lampen
— zu mässigen Preisen. —
FILIALE: Petrikauer 189, Tel. 18-39

Gegen Trunksucht
sicher wirkendes, durch viele Danksagungen empfohlenes Mittel, welches, da ohne Geruch und Geschmack, auch heimlich gegeben werden kann. Frei von der Gesundheit nicht zu rügelichen Bestandteilen: gegen Vereinsendung oder Nachnahme 10 Mark durch das Generaldepot
Apoth. Frank (staatl. approbiert) Berlin, D. 34 A. Strassmannstr. 41.

Musik-Instrumente
für Schule u. Haus
empfiehlt **Gottlieb Teschner**,
Petrikauerstrasse Nr. 30.

E. Trautwein Weine, Kolonialwaren, Delikatessen u. Gemüse 165 Petrikauer 165

Ecke Anna. Tel. 14-14

5380

Drastin-Lubelski 11194 Chokolade als Abführmittel

Ein ideales Mittel gegen Verstopfung, wirkt leicht und ist nicht geschmecklos. Schmeckt wie reine Chokolade, daher angenehm im Gebrauch. Besonders für Kinder empfehlenswert. Einziges Mittel bei allen Magenleiden, welche Stühle hervorrufen. — Verkauf in Apotheken und Drogeriehandlungen.

Eine große Eingangstür Schreibpulte Ladentisch

fast neu, billig zu verkaufen, bei
Georg Sanne, Wlczewska 136
Dabei werden Möbel zum aufarbeiten und umbauen auf neue Farben, sowie Bestellungen auf Reparaturen von Möbeln solidester Ausführung zu billigen Preisen angenommen. Auch kann sich ein Gehilfen melden. 5672

Die Staphta-, Hering- u. Salzniederlage von **S. Z. Berger**

ist vom 1. September d. J. von der Nowomiejskastr. 8 nach der Erzbischof-Strasse 25 in eigenen Hause übertragen.
Telephon Nr. 685.

ZAHN-ARZT FUCHS,

Lodz, Benedykten-Strasse Nr. 2
(Haus G. Hofendatt).
Ehemal. Haupt-Assistent d. Hof-Zahnarzt Engel in Berlin. 11237

Seit sich nach 10-jähriger Auslandsreise (Deutschland, England, Amerika) hier niedergelassen. Vollkommen selbstständige Zahnbehandlung durch spezielle Methoden und Apparate. Zahnziehen durch Gas-Narkose ganz ohne Schmerzen. Künstliche Zähne aus Gold und Porzellan. Künstliche Zähne mit und ohne Gummien aus Gold und Porzellan nach der anerkanntesten amerikanischen Methode. Ganz künstliche Korrekturen und Korkzahn-Brücken (Gummi-Zähne). Reguliert krummgehende Zähne und vorderste Zähne durch spezielle Narkosemethoden. Verfügt über reiche Zahn- durch Zahnärztinnen, aber auch auf nach Weg. Behandelt perlokale Zahn- und Mundkrankheiten durch spezielle Narkosemethoden (Hochfrequenz und andere Geräte). Dellt Kieferbrüche. Stellt verlorene Gesichtsteile (künstliche Nasen, Ohren, Lippen u. dgl.) wieder her.

CHALWA FABRIK

Die beste Auf- und Chokolade Chalwa verkauft zu billigen Preisen die Bonbon- und Chalwa-Fabrik **H. WRÓBLEWSKI**, Lodz, Wolborska 16, eig. Haus.

MÖBEL-FABRIK **Salomonowicz & Co.**

LODZ
Wschodnia 72



Spezialität: 10041
Kontor-Sessel mit Stahlgewinde

Extra-Kurse,

Erstliche Privatunterricht in den Abendstunden in der Bindeweisheit, Kaligrafie, Arithmetik, Disposition. Musterzeichnen und Maschinenlehre. Nur Einzelunterricht, daher garantiert ich für guten Erfolg. Auch verheißt ich meinen Schülern, deren Kenntnisse entsprechend, zu Stellen. 10058

E. Schindler, Beamter der Lodzer Mannufaktur-Fabrik, Mediantenstr. 119, im Hofgebäude, 1. Et.
Redakteur und Herausgeber H. Drexling.



Bitte echten holländisch. **Rakao** zu verlangen.
Wir bitten beim Kaufen dies in Augenmerk zu nehmen.
Unsere Konkurrenten, denen der gute Erfolg unseres Rakao nicht an Hand ist, nehmen jegliche Mittel an, um die Käufer irre zu führen.
Wir gehen jedoch gerade den Weg, und werden auch weiterhin sowie bisher **unseren Rakao** nur mit dessen hoher Qualität, Nährhaftigkeit und angenehmen Wohlgeruch bereiten.
Wir bitten unseren Namen mit dergleichen Benennungen nicht zu verwechseln, und nur mit Marke „Globus und Tasse“ zu verlangen.
Bitte zu fordern und sich zu überzeugen.

nur mit d. Marke **Globus u. Tasse**

J. C. VAN-HOUTEN & Co., Amsterdam.

Vertreter: **Abt. M. SEIDLER,** Lodz, Wlczewskastr. Nr. 41.

Alexandrower Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 8. September d. J., bezieht die Alexandrower Freiwillige Feuerwehr im Schützenhause in Alexandrow ihr

Stiftungsfest

mit verschiedenen Überraschungen und darauffolgendem Tanzchen. Der Ausmarsch zum Festplatz findet um 2 Uhr nachmittags vom Requiritenhause aus, statt. Alle aktiven und passiven Mitglieder, Bürger, Gäste und Feuerwehren der Nachbarkörperschaften werden freundlichst eingeladen.

Die Verwaltung.

Kirchen-Gesang-Berein „Cäcilie“ der heiligen Kreuzkirche zu Lodz.

Jahres-General-Versammlung

Am 14. September a. c. präcise 8 Uhr Abends findet die
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht pro 1912; 2) Vorstandswahl; 3) Lokalfrage resp. Lokalbau; 4) Anträge des Vorstandes; 5) Anträge der Mitglieder.
Anträge der Mitglieder müssen bis spätestens 10. September schriftlich eingereicht werden.
Der Vorstand.
NB. Falls die Generalversammlung im 1. Termin nicht beschlussfähig sein sollte, findet dieselbe am 28. September a. c. im 2. Termine, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen statt.

JULIUS LIEBEN,

Kurbad und Special-Elektro-Massage-Institut, einzig in seiner Art.
Tel.-Amt Steinplatz, Berlin W. 50. Passauer-Strasse Nr. 37a.

Es werden Kranke behandelt, die an
Verkalkung der Blutgefäße, Gicht, Rheuma, Nervenleiden, Neuralgien, Tschias, partielle Neurasthenie, habituelle Obstipation und Juden leiden
Individuelle Behandlung, liebevolles Eingehen der einzelnen Fälle wird zugesichert.
Spezialverfahren bei Erschöpfungszuständen.
Glänzende Erfolge, Empfehlungen von Aerzten und geheilten Patienten.
Lehr-Institut für gebildete, intelligente, gesunde Damen und Herren.
Verlangen Sie die neuesten Prospekte gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken.

Lodzer Chemisch-Analytisches und Elektrochemisches Laboratorium Rutka 10.

Chemisch-Technische Analysen (Chemische und Heizwertbestimmung bis Brennstoffe, Untersuchung des Wassers, Fette, Öle, Seifen, Säuren etc.)
Analysen für ärztlich-diagnostische Zwecke (Harn, Sputum, Mageninhalt, Blutuntersuchung auf Syphilis etc.)
Technische Beratung. — Synthetische Untersuchungen. — Chemisches Verfahren. — Elektrochemische Analysen. 9030

Während der jüdischen Feiertage finden im großen englischen Saale, Hofgasse 20/21, 2 Gottesdienste statt. Der Saal ist renoviert und mit elektrischer Beleuchtung und Ventilation versehen. 11205

Handarbeiten.

Große Auswahl fertiger u. vorgefertigter Handarbeiten. Anfertigung nach Muster und nach eigenen Entwürfen. sowie Annahme u. Anfertigung von Spezialaufträgen wie: Sangesätze (Fertig), Goldstaus, Plüsch und Knospen (Wäsche) empfindlich 11203

B. Pomorski & Co.

Platz-Nähmaschinen-Geschäft
Konstantiner-Str. 12. Telefon 26-57.

Sparsamkeit ist der Weg zum Reichtum. Gewinnen daher eure Klugheit an Sparsamkeit!
Die feinsten, automatische Kaffeebohnen „Pilsener“, „Sonne“, „Sonne“, „Sonne“, „Sonne“ in verschiedenen Sorten, sowie Kaffeebohnen von 5 bis zu 50 Kop. Die Kaffeebohnen sind nicht eher offen, als bis sie sich selbst öffnen. Vertreter für die Gouvernements Petrikau und Kalisz der Administration der „Goska Handlowa“

„Progress“

11229
Kaufmann und Vertreter werden gesucht und bitten sich zu melden von 8-9 Uhr früh.

Spezialbüro für Fabrikbauten,

welches jährlich über 100 Fabrikbauten ausführen hat, übernimmt die Projektierung u. Ausführung von Fabrikbauten für Maschinen, Textil, Papier u. Lederindustrie.
10643
Ingenieur Max. Baum, Wien IX/1

Am besten und praktischsten arbeitet der Separator 11123

„PLANET“

Ein Wunder der Einfachheit!
Über 40.000 Stück im Gebrauch. In Wien auf der Ausstellung im Jahre 1908 durch Diplom und Ehrenpreis ausgezeichnet. In Eisenach im Jahre 1907 die Staatsprämie und außerdem noch goldene Medaille auf verschiedenen Ausstellungen erhalten. Hochleistungs- und Hochleistungsmaschine.
Industrie-Handelshaus J. Feingold, Warschau, Senatorska 28.
Prospekte werden sofort versendet.

Teile meiner geehrten Kundschaft hierdurch höflichst mit, daß mein bisheriger langjähriger Mitarbeiter Herr

S. BARUCH

feinen Posten verlassen hat, um sich selbständig zu machen. Infolge dessen bitte ich höflichst, sich in allen Geschäftsangelegenheiten direkt an mich zu wenden. 11276

Hochachtungsvoll
Emanuel Sieradzki
Feizwaren- u. Putzgeschäft.

Bekanntmachung.

Hierdurch beziehe ich mich dem geschätzten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß der

Blumenbasar von W. Salwa

an der Petrikauer Straße Nr. 189 in meinen Besitz übergegangen ist. Um geneigten Zutritt höflichst ersuchend, gebe gleichzeitig die Versicherung, daß ich den Wünschen des geschätzten Publikums auf das gewissenhafteste nachkommen werde.

Hochachtungsvoll
WANDA THIEM.

Bekanntmachung

Den geehrten Damen teile ich mit, daß ich das **Damenhut-Geschäft** von Frau Emilie Zerkass übernommen habe, und werde bemüht sein, meinen geehrten Klientinnen mit den neuesten Modellen zu dienen.
Hochachtungsvoll 11202
Hedwig Potyga, Krawtowitz, Nr. 6.

Tension Haus Teicher

Reiner Hirsch bei Dresden gut, sauber, billig. Neuzettlich eingerichtet.
Friedrich Teicher
11398
Langjährig. Portier bei Fr. Lehmann.

Das gärtnerisch-technische Bureau zeichnet Pläne für Gärten, übernimmt Umarbeitungen von alten Gärten. Empfiehlt eine große Auswahl von Obst- und Parkbäumen.
Handels-Gärtnerei Jullianow, Petrikauer Straße Nr. 83.
11224
L. Kolaczowski.

Pohmarbeit

wird gesucht auf 66 und 52 zelligen Kraftstählen carrirt und glatt. Für gute Anfertigung der Ware wird garantiert. Adresse abzugeben in der Exp. dieses Bl. unter „P. S.“ 11219

Frische Milch

drei mal täglich, direkt von den Kühen, zu haben
Dugajstra Nr. 22. 11285

Um Halsleiden, Erkältungen, Bronchitis, Grippe, Influenza, Asthma, Katarrhe, etc.

ZU VERMEIDEN ODER ZU LINDERN NIMMT MAN DIE "VALDA" - PASTILLEN

(Pastilles Valda - Лепешки Вальда)

EIN ANTISEPTISCHES MITTEL VON UNVERGLEICHLICHER WIRKUNG.

ABER VOR ALLEM, VERLANGEN Sie in den Apotheken und Drogorien

ECHTEN VALDA PASTILLEN in Originaldosen mit roter Banderole und der Aufschrift "VALDA"

Preis Rubel 4,

Kirchengesangverein der St. Johanniskirche zu Lodz



Die Mitglieder werden höflichst ersucht, an der Montag, den 9. September d. J. stattfindenden

Monatsfözung

im Vereinsjahre recht zahlreich teilzunehmen. Der Vorstand. 11467

Deutschen Unterricht

erteilt erfahrener Lehrer. G. Böhler, Dofastr. 3, B. 2

Eine mechanische Lohnweberei in Belchatow sucht Arbeit

in Streichgarn, Kammgarn und Baumwolle, Strohbreite 82", 72" und 65", zu ermäßigtem Preise. Reflektanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter "M. B." niederzulegen. 11851

Eine Fabrik

3 1/2 Me lang, 27 Ellen breit, 3. Stock, Portiere und hohen Trempel, mit Salzer-Dampfmaschine 120 Pferde (eigentl. 180 Pferde) mit 70 H. -Pferd Dampfessel, teilweise Transmissionsen, ist der sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Näheres bei

J. Meissner, Widzewska 86,

von 8-10 Uhr früh. 10015

Billig zu verkaufen

eine neuerechte Offizin, Portiere und 1 Stock, 2 Mal zu 2 Zimmern und Küche, großer Hof- und Gemüsegarten, Alles umgürt. 25 Min. von der Haltestelle der Fernbahn nach Konstantynow in Siedbna. Preis 3.000 Rubl. Beliebt sich auch Baupläne von Rubl. 125 an zu verkaufen. Näheres Lodz, Bulcanska 116 beim Wirt. 11331

Möbel aus 4 Zimmern

infolge plötzlicher Abreise billig zu verkaufen: Ein großer moderner Kredenz, 12 Eichenstühle, Speisetisch, Ottomane, Trumeau, Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank mit Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Toilette, Nachtschränken, eine Garnitur Salonmöbel, Oelgemälde, Schreibtisch, Kleiderchränke, zwei Uhren sowie verschiedene kleinere Gegenstände. Widzewskastr. 104, Wohnung 9, 2. Etage Front. 11277

AEG Metalldraht-Lampe



70% Stromsparende. In jeder Lage und bei jeder Stromstärke. Keine Federdruck. Lange Lebensdauer.

RUSSISCHE GESELLSCHAFT "RUSSEME ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT" LODZ, Petrikauer Str. 165. Ausserdem für grössere Wiederverkaufs-Geschäfte.

Grosser Platz,

gelegan an der Lodzer Fabrikfabrik, mit darauf befindlichem Bahnhofsgebäude, 2. Decimale-Wagen, Comptoir, Wohn- und Wirtschafts-Gebäude usw., ist im ganzen oder geteilt per 1/14. Oktober g. l. zu vermieten. Reflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter "3200" abgeben. 11423

Ein 32.000 Quadrat-Ellen umfassender 10097

Capisserie- und Galanteriewaren-Beschäft

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Wm. Schewe, Lodz, Magowska Nr. 10. Reflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter "3200" abgeben. 11423

Zu mieten gesucht

vom 1. Oktober an, 2 Zimmer und Küche eventl. mit Bequemlichkeiten, in laubem Hause zwischen Brzejska- und Główna- und Anna- und Widzewska- und Bulcanskastrasse. Offerten mit Preisangabe unter "G. G." an die Exp. d. Bl. abgeben. 11347

Zu verkaufen

Dobermannpinshcher (Rüde) prima Stammbaum, sehr wachsam. Zu erfragen beim Portier von Leonhardt, Woelker & Girhardt. 11378

Diverse vollständig separat gelegene Fabrikslokalitäten

im Centrum der Stadt, mit Dampfkraft, Beheizung und elektr. Beleuchtung, geeignet für sämtliche Zwecke der Textil-Industrie, speziell für Spinneret, Weberei, Zwirnerei usw. sind per sofort oder später zu verpachten. Off. belieben man in der Exp. dieser Zeitung sub. "A. B. 100" niederzulegen. 10488

Kaviar nur allerbeste, schmackhafte Qualitäten.

Fisch-Weine in- und ausländischer bester Firmen.

Cognac's bekanntlich bei mir in größter Auswahl.

Ananas frisch eintreffend, nur beste Früchte.

Telephon Nr. 14-14 **E. Crautwein**

Telephon. Bestellungen werden sofort pünktlich reell effektiviert. **Petrifauer Straße Nr. 165.**

Nr. 7 Nawrot-Strasse Nr. 7

ist meine neue Adresse.

R. WISNIEWSKI, Kunst- u. Möbelschleifer.

Sanatorium Berthelsdorf

im Riesengebirge. Station Altkemnitz. Eisenbahnlinie Breslau-Hirschberg-Görlitz-Berlin. **Erfolgreiche Kuren** bei Herz-, Magen-, Lober-, Nieren- und Stoffwechsel-Erkrankungen. Bäder aller Art. **Waldheilanstalt** f. med. Heilmeth. Stille Waldsruhe, zweckmäss. Diät resp. bekömmlich, gute Kost. Sämtliche Möglichk., den Rat des Arztes zu haben. Für Rekonvaleszenten besond. geeignet. **Aerztliche Leitung Dr. med. Schlüter.** Prospekt frei durch Direktion Adolf Berger.



Brikets Marke G. W. aus bester oberschlesischer Steinkohle

1.60 für 100 Stück, geliefert in die Wohnung (fester Preis für den ganzen Winter).

Verkauf nach Gewicht. Rubl. 1.30 mit Zustellung pro Korzec.

W. Findelsen & Co. Tel. 17-09. Przejazd-Strasse 21.

Als Spezialität

- liefert, auch fertig verlegt: **Majolika-Wandplatten**
- Mosaik-Fussbodenplatten**
- Stift-Mosaik**
- Verblender für Fassaden**
- Basaltsteine**

STANISLAW JAKUBOWICZ

Tel. 16-24 - Szkolna 22.

Erstklassige hies. Referenzen.

Schürzen

große Auswahl in schwarzen und Biquerschürzen sowie Unterröden. Grün, Credinastr. 1, 3. Eingang. 11294

Bekanntmachung.

Beziehe mich dem geachteten Publikum hierdurch anzuzeigen, daß ich mein 11488. **Umsangarderoben- und Polzuggeschäft** von der Credinastr. 3 in ein für das geö. Publikum entporendes Lokal im Hause Petrikauer-Strasse 60 übertrage und für die bevorstehende Saison mit den neuesten Pariser Modellen versehen habe. Mich meiner geehrten Kunden und Bekannten bestens empfehlend, geö. **Sochachungswort M. LEWAND,** Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 60. Ein Ceilerches 11295

Pianino

im guten Zustande preiswert zu verkaufen. Petrikauerstr. 107, B. 5. v. 2-4.

Möbel zu sehr billig. Preisen

Salongarnitur, Trumeau, Säulen, Pensoir, Buffet, Tisch, Stühle, Schränke, Sofa, Betten mit Matratzen, Waschtisch, Schreibtisch, Toilette, Uhr, Lampen, Gramophon, Bildbänder. Petrikauerstr. 192, B. 5. 11428

Auf dem Wege zwischen Siedbna und Andruszow, ist Mittwoch den 4. d. M. ein großer Korb mit Sachen vom Wagen gefallen. Der ehtliche Finder wird gebeten die Sachen auf der Drogast. 22 bei Herrn E. Fejda, gegen Belohnung von Rubel 25.- abzugeben. 11323

Verloren ein 11422

Bund Schlüssel:

abzugeben gegen Belohnung **Rawroffstr. 30, Starke.**

Mit 6-kl. Bildung der Kronsgymnasien

Lodzer Zahnärztliche Schule

A. ZADIEWICZ

Petrifauer Straße Nr. 86, Telephon Nr. 14-70,

nimmt Gesuche täglich entgegen. Der Unterricht u. die praktischen Arbeiten beginnen am 1./14. September. 11475

Moritz Hille, Dresden

G. m. b. H. Löbtau.

Spezialität: **Sauggas-, Gas-, Petroleum-Motore** sowie **legende Rohraffa-Motore, Syst. Diesel.**

11488 **Sauggas-Petroleum-Gas-Benzin-Bank- etc.**

Prospekte und Kostenschätze **kostenlos.**

Vertreter **H. PRAZKIER, Ingenieur, LODZ, Widzewskastr. 30. Tel. 21-31.**

Wichtig für die Damenwelt

Stirbelstärker ist aus dem Zustande zurückgeführt und wohnt **Jawadzka-Strasse Nr. 4,** macht alle moderner Etliche zu billigen Preisen. 11495

Neuer Transport

Winter-Tücher

sind eingetroffen bei **AMALIE HILLEMANN** Widzewskastrasse Nr. 105, Ecke Nawrotstrasse.

Jagdhündin,

weiß, mit braunem Kopf und braunem Fleck auf dem Rücken, auf den Namen "Gla" hörend, ist abhanden gekommen. Trägt Hunde-Nummer 1302. Vor Kauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält 25 Rubl. Belohnung bei **Bruno Ramisch, Senatorskaftr. 18.** 11411

Gas-Sebr Nobel "Kristall"

reinstes Petroleum in Original Kannen

schönstes Licht bei geringem Verbrauch.

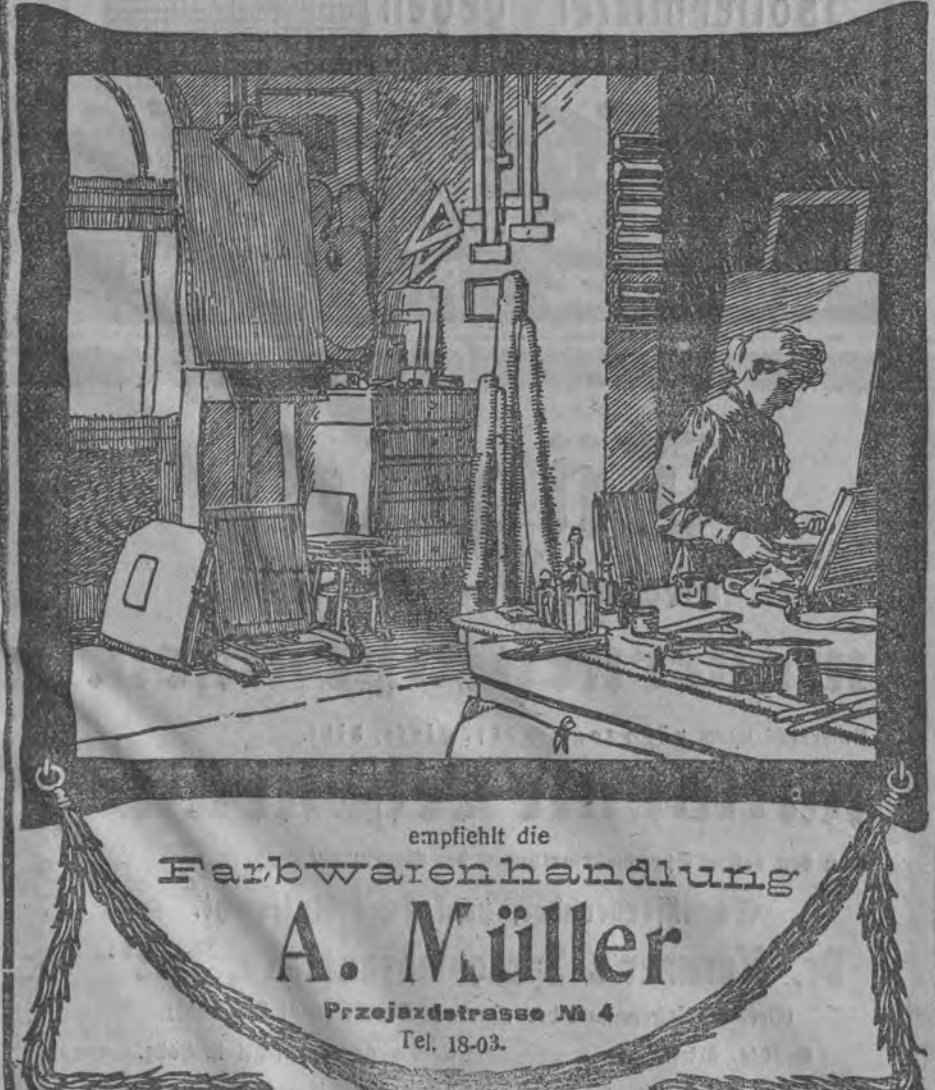
1882 1896

Gewicht: 5 10 20 40 Pfd. netto.
Preise: 0.28 0.53 1.04 2.05 mit Zustellung ins Haus.

Alleinvertrieb: **W. Findelsen & Co., Przejazdstr. 21. Tel. 17-09.**

Eröffnung des Geschäftsflokals Petrikauer-Strasse Nr. 83, in wenigen Tagen. 10757

Materialien zum Malen und Zeichnen



empfeht die **Farbwarenhandlung A. Müller** Przejazdstrasse Nr. 4 Tel. 19-03.

Sichere Existenz!!!

Für ein seit Jahren bestehendes äußerst lukratives Geschäft, welches pro Jahr nachweislich ca. 15000 Rubl. abwirft, wird ein

Compagnon

gesucht. Gefl. Offerten von nur kapitalkräftigen Selbstreklamanten, die über Rubl. 10-15000 Baar verfügen, befördert die Exped. der "Neuen Lodzer Zeitung" unter "G. G. 10000". 10946

Thalia-Theater in Lodz

Direktor und künstlerischer Leiter: Adolf Klein.

Spielzeit 1912/13 vom 15. September 1912 bis incl. 30. April 1913.

Personalverzeichnis:

Adolf Klein führt die Oberregie.

Schauspiel, Oper und Operette:

Vorstände:
 Hans Bernhöft
 Hermann Drinler
 Walter Doerr
 Richard Geking
 William Pfäfer
 Wilt Basts
 Alfred Diebach
 Milan Roder, Kapellmeister.
 Karl Morgenroth, Konzertmeister.

Regisseure:
 Hans Bernhöft
 Hermann Drinler
 Walter Doerr
 Richard Geking
 William Pfäfer
 Wilt Basts
 Alfred Diebach

Darstellende Mitglieder:

Herren:
 Georg Alexander, Chorges.
 Hans Bernhöft, jugendl. Komiker.
 Walter Doerr, Charakterspieler.
 Edmund Dörsch, Tenor.
 Hermann Drinler, humoristische Väter.

Freih Seiburg, Bariton.
 Edwin Seifisch, Chorges.
 Richard Seifisch, Charakter-Komiker.
 Wilhelm Hoff, Tenor.
 Edmund Hoff, Chorges.
 Karl Marx, jugendl. Gelben.
 Gotthard Mendel, jugendl. Liebhaber.
 Otto Peters, Tenor.
 William Pfäfer, Charakterrollen.
 Wily Pisch, Helensvater.
 Paul Preussner, Chorges.
 Karl Steinbach, Bassist.
 Wilt Basts, Tenorsbuffo.
 Alfred Diebach, Gelben.

Damen:

Martha von Coburg, Salondamen.
 Hedwig Corned, Helensmutter.
 Doris Daraine, jugendliche Liebhaberinnen.
 Franziska Kühn, Gelbin.
 Wily Hegemann, Soubrette.
 Marie Koppenscher, Sängerin.
 Gatte Kühn, sentimentale Liebhaberin.
 Wenta Woll, Soubrette.
 Gertrud Pfäfer-Weißhauer, komische Alte.
 Vinna Serbe, Naive.
 Lucie Serne, jugendl. Rollen.
 Karin Weichsen, Sängerin.

Ballet:

Wladislaw Majewski, Balletmeister und Solo-Tänzer.
 Wanda van Do, Solotänzerin.
 6 Damen Corps de Ballet.

Bureau, Inspektion und Kasse:

Hermann Drinler, Bureauchef.
 Paul Preussner, Inspektion des Schauspiels.
 Edmund Hoff, Inspektion der Oper und Operette.
 Marie Müller, Souffleuse.
 Alma Schramm, Kassiererin.
 Oscar Wajtle, Theaterdiener.

Technisches Personal:

Oskar Bert, Maschinen- und Theatermeister mit 6 Gehilfen.
 Max Girsch, Dekorateur und Beleuchtungs-Inspektor.
 Hans Marsch, Obergarderobier.
 Adolf Schätzl, Garderobier.
 Frieda Zies, Garderobiere mit 1 Gehilfin.
 Adolf Schneider, Friseur mit 1 Gehilfen.
 Auguste Köhler, Requisitenfuehrer mit 2 Gehilfinen.

Spielplan:

Neubelton:
Schauspiel:

„Das Familienkind“.
 „Hinter Mauern“.
 „Das Kind“.
 „Herrgottsmuffanten“.
 „Lottahens Geburtstag“.
 „Der gut stehende Frack“.
 „Das kleine Café“.
 „Wie man einen Mann gewinnt“.
 „So'n Bindhund“.
 „Der Feldherrnhügel“.
 „Comtesse Waji“.
 „Erdbgeist“.

Oper und Operette:

„Das goldene Kreuz“.
 „Der liebe Augustin“.
 „Der Frauenfresser“.
 „Auto-Viehchen“.
 „Die Sirene“.
 „Brüderlein fein“.

„Madame Butterfly“.
 „Stella Maris“.
 „Alma, wohnst du?“
 „Majestät Mini“.
 „Die kleine Freundin“.
 „Der Göttergatte“.

Preise der Plätze bleiben unverändert.

11479

Helenenhof

Sonntag, den 8. September

Nachmittag

Konzert

Anfang 4 Uhr. Entree 25 u. 10 Kop.



Sportplatz „Helenenhof“

Sonntag, den 8. September 1912
Nachmittags 8 Uhr

Große internationale Radrennen.

Es starten u. a.:

J. JACQUARD — Frankreich.
 WOODY HEDSPATH — Unger.
 PETER TKACZYK — Warschau
 sowie sämtliche hiesige Fahrer.

WILLY BADER — Deutschland.
 PEPPINO MOSTACCI — Afrika.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Konzert.
 Jedes Billett berechtigt zum freien Eintritt nach Helenenhof.
 Die Rad- und Wattfahrerkommission der S.-V. „Union“.



Bekanntmachung.

Wir teilen hierdurch unserer werthen Kundschaft ergebenst mit, daß wir unsere Alleinvertretung für

„Russisch - Polen“

in die Hände des Herrn **ALEXANDER LEWY, Kalisch**, gelegt haben und bitten Sie, alle Anfragen P. P. an genannte Firma zu richten. Unser früherer Vertreter, die Firma Paul Kogal, Lodz, nicht mehr.

Verantwortlicher

Teichert & Sohn,
Begründer Stengischerer und
Goldbearb. - Maschinenfabrik.

Lodz, den 27. August 1912.

Die besten, dauerhaftesten und billigsten
 Schul- und Strapazier-Stiefeln
 für Knaben und Mädchen
 kauft man im **Brack-Magazin**
Petrikauerstr. 53
 im Hofe, linke Offizine.

11480

Fußball-Meisterschaftsspiele

Sonntag, den 8. September 1912, 10 Uhr morgens:

Union-Touring Club

Ergebnisse 37/30.
 Entree 15, 25 Kop., Sitzplatz 35 Kop., Coupon zur Loge 45 Kop.
 4 Uhr nachmittags: 11897

Newcastle-Kraft

Ergebnisse 37/30.
 Entree 15, 25 Kop., Sitzplatz 35 Kop., Coupon zur Loge 45 Kop.

Restaurant



A. Braune

(Pflaunders).

Przedkolumna nr. 64

Sonntag, den 8. September a. e.:

Tanz-Kränzchen.

Konzert der Scheiblerschen Kapelle unter Leitung des
 Kapellmeisters Herrn A. Kohnfeld.
 Beginn 1/8 Uhr nachm. Beginn 1/8 Uhr nachm.
 Vorkauf: Stropek, Gehlig.

Oesterreich-Ungarischer Hilfsverein in Lodz.

Sonntag, den 8. September a. e.

Kaffee-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr nachmittags. 10863

Besang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 8. September a. e. im Garten des Herrn Müller,
 Mikolajewskafraße 40

Großes Sternschießen

verbunden mit Genuß- und humoristischen Vorträgen. Konzerte
 im Saale u. a. m., wobei die Herren Mitglieder sowie
 Freunde und Gönner des Vereins hiebei eingeladen werden.
 Anfang 1/4 Uhr.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Vergnügen auf
 Sonntag, den 15. September verlegt. 11289

Lodzzer Bürger Schützen-Gilde.

Sonntag, den 8. September a. e.:

Freihand - Lagen - Enten - Schießen

Beginn 2 Uhr nachm.

Der Vorstand.

Lodzzer Bürger-Schützen-Gilde

Mittwoch, den 18. September a. e.
 nachm. 8 Uhr in unserem Schützenhause

Generalversammlung

Tagesordnung: Königshall - Ballotage. - Anträge der Mitglieder.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder ersucht
 11482 der Vorstand.

APD
Preolit, P
 MÖRTELZUSATZ)
 in PULVERFORM
 macht Putz u. Beton
 wasserdicht.
 Billigstes u. sicherstes
 Isoliermittel gegen
 Feuchtigkeit

Farbwarenhandlung
KOSEL & CO
 LODZ, Przejazd N° 8

Täglich
 Beginn neuer Kurse in
 modernen Sprachen.
 Unterricht durch pädagogisch befähigte, dipl.
nationale Lehrkräfte
 nach den besten Sprachlehremethoden der Gegenwart.
 Schnellfördernder, praktischer Unterricht.
Dr. Kummer's Sprachlehranstalt „Isos“
 (Verbandslehranstalt des „Intern. Syndicate of Schools“).
 Größte, älteste und frequentierteste Sprachlehranstalt in Lodz.
 Petrikauer Straße Nr. 79. Petrikauer Straße Nr. 79.

W. MATIATKO LODZ
 WAAGEN-FABRIK ORLA 23

Wetterchäden.

Czernewitz, 7. September.

Durch ein Hochwasser wurden wie schon gestern gemeldet in der Bulowina ungeheure Verheerungen angerichtet. Einzelne Städte sind durch das Hochwasser vom Verkehr abgeschlossen. Viele Personen konnten nur mit Mühe vom Tode des Ertrinkens gerettet werden.

Dienrich, 7. September. Infolge mehrere Tage anhaltender starker Regengüsse ist der Moroschluß heute plötzlich ausgetreten und hat die niedriger gelegenen Teile der Vorstadt und die Felder der Umgebung sowie mehrere benachbarte Gemeinden unter Wasser gesetzt.

Köln am Rhein, 7. September. Von der holländischen Küste werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Die Wiesen sind überflutet, sodas das Vieh in die Ställe getrieben werden mußte.

Chronik und Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

3. Festnahme eines internationalen Hochstaplers. Anfang dieses Jahres erschien in verschiedenen Städten Russlands und Polens ein gegen 30 Jahre alter Herr von repräsentablem Aussehen, der sich Alexander Straußen de la Bigne nannte und sich als Mitarbeiter der in Riga erscheinenden Ausgabe „Rassomnnaa Poccia“ vorstellte.

mit dem er einen Verlag zur Herausgabe des Werks „Rassomnnaa Poccia“ gründete. Er sei dann umhergereist, um Ausgaben für seine Ausgabe zu sammeln und habe auf diese Art größere Summen gesammelt. In Riga eingezogene Informationen ergaben, daß ein solcher Verlag dort nicht existiere und daß alles Schwindel sei.

Feuerbericht. Gestern, um 3 Uhr nachmittags, wurde der 2., 3. und 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach der Nikolajewstr. Nr. 36 alarmiert, wo aus bisher unbekannter Ursache auf dem Bodenraum des genannten Hauses, woselbst verschiedenes Gerümpel untergebracht ist, Feuer ausgebrochen war.

Die Bände betragen einige Hundert Rubel. — Um 5 Uhr nachmittags wurde der 2. und 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach der Wulzansstr. Nr. 147 alarmiert, woselbst aus unbekannter Ursache die Holzklammern auf Hofe in Brand geraten waren.

Diebstahl. In den letzten beiden Nächten wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Stallung des Gusiav Tressenberg an der Spornstraße

Erkrankungen. Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Werchowstr. Nr. 42 die beschäftigungslose Helena Dmochowska, 22 Jahre alt, an der Gogolstr. Nr. 44 die 18jährige Anna Sinoda und vor dem Hause Wschodniostraße Nr. 18 ein unbekannter Mann ca. 40 Jahre alt.

Ueberfall. An der Gogolstr. Nr. 114 wurde gestern vormittag der 41jährige Arbeiter Jan Czarnicki von einem Uebelthäter überfallen und durch drei Messerstiche am Kopfe verletzt.

Diebstahl. In den letzten beiden Nächten wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Stallung des Gusiav Tressenberg an der Spornstraße

Nr. 35 eine Kuh im Werte von 100 Rbl.; vom Bodenraum des Hauses Przewinskastr. 23 Wäsche im Werte von 57 Rbl., Eigentum des dortigen Einwohner Berel Labacznik, vom Bodenraum des Hauses Walborskastr. 33 ebenfalls Wäsche im Werte von 70 Rbl., die dem dortigen Einwohner Jael Lieberman gehörte, aus dem Boden von Boruch Iwercin an der Przewinskastr. 30 verschiedene Waren im Werte von 50 Rbl., aus der Wohnung von Pinkus Lewin an der Nowo-Gegelnianastr. 37 verschiedene Sachen im Werte von 54 Rubel und aus der Wohnung der Wiktorja Kuzil an der Przewinskastr. 99 Kleidungsstücke im Werte von 111 Rbl.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“

St. Petersburg, den 7. September 1912.

Table with columns: Wechselkurs, Gekern, Heute. Includes entries for London, Berlin, and Paris.

Table with columns: Staatsrente, Inneere Staatsanleihe, Russische Anleihe, etc. Includes entries for various government bonds.

Table with columns: Aktien der Kommerz-Banken. Includes entries for various bank stocks.

Table with columns: Metallurgische Industrie-Gesellschaften. Includes entries for various industrial companies.

Table with columns: Ausländische Börsen. Includes entries for foreign stock exchanges like Berlin and London.

Table with columns: Paris, London, Amsterdam, Wien. Includes entries for various international markets.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handels-Gesellschaft Schreyer u. Decker in Wien. London, den 6. September 1912.

Table with columns: Hotel Victoria, Hotel Victoria, Hotel Victoria, etc. Lists various hotels and their details.

Offerten-Anzeiger

Auf Anzeigen mit Offerten-Abgabe in der Geschäftsstelle d. Zeitung lagern bei uns z. Z. Briefe unter Chiffre... A M (2 Br.), A R (2 Br.), A W (2 Br.), etc.

Ein Lehrling

aus anständiger Familie für Comptoir u. Bucharbeiten gesucht. Wo? sagt die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ 11483

Die Bestattung unseres teuren

Heinrich Schwalbe

findet am Montag, den 9. September a. c., um 2 Uhr nachmittags, vom Lodzer Fabrikbahnhof aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Stellenvermittlungsbüro des Christlichen Kommissarvereins z. g. U. in Lodz, Promenadenstraße 21,



empfiehlt: Buchhalter, Korrespondenten, Antoristen etc. und bittet die Herren Chefs, bei vorkommenden Vakanzien, sich der vollkommenen Vermittlung des Vereines zu bedienen. 11460

Die Stellenvermittlungskommission.

Bilanzfähiger Buchhalter und Korrespondent

25 Jahre alt, in allen Zweigen der Buchhaltung theoretisch und praktisch gründlich erfahren, absolut bilanzfähig, fließgewandigt deutsch und gut russisch korrespondierend (wollisch mündlich), perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, zurzeit in gleicher Eigenschaft tätig, sucht entsprechenden Posten. Offerten unter „B. B. 6“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11382

Für ein Fabrikationsgeschäft wird ein routinierter

Buchhalter

zur Führung der Geschäftsbücher in den Nachmittagsstunden gesucht. Offerten erbeten unter „B. B.“ an die Expedition dieses Blattes. 11354

Redakteur und Herausgeber H. Dreming.

Bautechniker

mit allen Arbeiten und statischen Berechnungen vertraut sucht Stellung. Offerten unter „Achtel“, an die Expedition dieses Blattes. 11322

Kaufmann,

35 Jahre alt, früherer Leiter einer Buchdruckerei, gegenwärtig auf höherem Posten, mit Kenntnissen der russischen Sprache, wünscht eine leitende Stellung in Lodz oder auswärts zu übernehmen. Off. an die Exped. unter „A. B.“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Als Gehilfe des Webmeisters

sucht ein fleißiger und energischer junger Mann, der eine Webchule absolviert hat und mit der dopp. Buchführung gut vertraut ist. Stellung. Derselbe ist momentan in einer Fabrik tätig. Off. unter „Webmeistergehilfe“ an die Exp. dieses Bl. 11358

Ein junger Mann

frucht, nicht unter 25 Jahren der russischen und deutschen Sprache mächtig, für die Rolle von Comptoir geübt. Gehörlicher Reisender bevorzugt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „B. B.“ an die Exp. des Bl. erb. 11468

Herrschastlicher Diener,

Ausländer, 24 Jahre alt, bewandert in allen Arbeiten, sucht zum 15. Sept. a. c. Stellung in einem herrschastl. Haushalt. Off. unter „B. B. 263“ an die Exp. d. Zeitung erbeten. 11166

Junger Buchhändler,

an energisches, selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Kenntnissen der Buchhandelsbranche, sowie zwei inaussetzliche Kontoristen, in dauernde ansichtsbereite Stellung per bald nach Warschau gesucht. Schriftliche Off. mit Photographie in der russischen Sprache an die Buchhandels-Gesellschaft „Kultur“, Lodz, Wulzansstr. 29.

Junger Mann (Christ)

30 Jahr. vertr. mit Buchführung, Kontorarbeit und Korrespondenz, deutsch und polnisch sprechend, sucht sofort Stellung bei geringem Anfangsgehalt. Off. Offerten unter „A. B.“ Station 920 erbeten.

Suche für mein Papier- und Schreibwaren- etc. Geschäft einen jüngeren

Kommis,

der der russ., poln. und deutschen Sprache mächtig ist. Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche sind einzureichen unter „A. B. Wilna“ in der Exp. d. Bl.

Abendbeschäftigung

sucht bei möglichem Honorar bilanzfähiger, der Landes-sprachen mächtiger Buchhalter-Korrespondent Off. sub „O. P. 12“ an die Exp. d. Blattes. 11263

Junger Mann,

welcher 1 1/2 Jahre in größeren Wollemanufacturen als Bolentier tätig war und eine höhere Wechselschule (Deutschl.) mit Erfolg absolviert hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse passende Stellung. Gest. Angebote unter „B. B. 240“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 11259

Tüchtiger selbständiger Buchhalter

welcher auch mit der Korrespondenz gut vertraut ist und die Landessprachen vollkommen beherrscht, sucht per 1. Oktober, ev. als Gehilfe einen Posten. Gest. Off. bitte unter „M. G. 500“ an die Exped. dieses Blattes zu richten. 11083

Christlicher Reisender

energieische, initiativekraft, wünscht sich zu verändern. Gest. Anerb. an die Exp. d. Blattes unter „B. B. 50“ erbeten. 11388

Reisender für Rußland

gewandter Verkäufer, christlicher Confession, Alter ca. 30 Jahre, wird von bedeutender Firma zu günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub. 912 an die Annoncen-Expedition von G. Unger, Warschau, Wulzansstr. 8.

Hausbatterin (Köchin)

zur Führung eines kleinen Beamten-Haushalts, Antritt 1. Oktober, nach Warschau gesucht. Bemerkungen wollen sich mit ausführlichen Offerten, bei Nennung der Ansprüche und unter Angabe von Referenzen unter „Anna 5912“ an die Expedition dieses Blattes wenden. 11372